



NACHHALTIGKEITSBERICHT 2022

Gemeinde Ilfeld Im Rahmen des Projektes „Global Nachhaltige Kommune Baden-Württemberg“



mit ihrer

mit Mitteln des

In Kooperation mit



Impressum

Herausgeber	Gemeinde Ilsfeld Rathausstr. 8 74360 Ilsfeld
Ansprechpartner	Frau Marlene Luft - Klima- und Umweltschutz E-Mail: marlene.luft@ilsfeld.de , Tel.: 07062 9042-57 Frau Schweikle-Sernau - Bauwesen, Umweltschutz E-Mail: susanne.schweikle-sernau@ilsfeld.de , Tel.: 07062 9042-43
Bearbeitung	Frau Marlene Luft - Klima- und Umweltschutz E-Mail: marlene.luft@ilsfeld.de , Tel.: 07062 9042-57 Frau Schweikle-Sernau - Bauwesen, Umweltschutz E-Mail: susanne.schweikle-sernau@ilsfeld.de , Tel.: 07062 9042-43
Bildquellen	Gemeinde Ilsfeld

Stand: April 2022

Dieser Nachhaltigkeitsbericht basiert auf einer Musterberichtsvorlage der Kommunalen Initiative Nachhaltigkeit des

Ministerium für Umwelt, Klima, Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Kernerplatz 9, 70182 Stuttgart
www.um.baden-wuerttemberg.de

und ist im Rahmen des Projektes „Global Nachhaltige Kommune Baden-Württemberg“ entstanden. Ein Projekt der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global (EG) mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Abstimmung mit dem Ministerium für Umwelt, Klima, Energiewirtschaft Baden-Württemberg.

Die Mustervorlage stützt sich auf den „Leitfaden Kommunale NI-Berichte“ als Grundlage für die Bearbeitung.

Zuständige Projektleitung bei der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global
Global Nachhaltige Kommune

Ramona Rid

Email: Ramona.Rid@engagement-global.de
www.service-eine-welt.de / info@service-eine-welt.de



Der Herausgeber ist für den Inhalt verantwortlich.

Inhalt

Gemeindeprofil	2
1. Nachhaltigkeit als kommunalpolitische Gestaltungsaufgabe	3
2. Handlungsfelder nachhaltiger Kommunalentwicklung	5
Kommunale Strategien und Konzepte	6
Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Verwaltung	9
Bürgermitwirkung	13
Interkommunale Zusammenarbeit	16
Globale Verantwortung	19
Klimaschutz und Energiewende	22
Anpassung an den Klimawandel	26
Umgang mit natürlichen Ressourcen	28
Biologische Vielfalt	33
Wirtschaften und Arbeiten	38
Nahversorgung und lokale Wertschöpfung	41
Kommunale Finanzen	43
Nachhaltige Mobilität	44
Wohnen, Gesundheit und Sicherheit	50
Kultur und Freizeit	53
Generationengerechte Entwicklung	56
Miteinander und gleichberechtigte Teilhabe	63
Bildung	65
3. Schwerpunkte, Handlungspotentiale und Herausforderungen	69

Vorwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Ilfsfeld ist eine der wenigen Kommunen der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken, die mit dem European Energy Award (eea) zertifiziert worden ist. Zusätzlich wurde der Kommune der höchstdotierte Förderungsbetrag von drei Millionen Euro zugesprochen. Das ausschlaggebende Kriterium für diese Auszeichnung war das Leuchtturmprojekt der Abwasserwärmenutzung. Dies veranschaulicht die versteckten Potentiale des Abwassers, insbesondere der Kläranlagen, welches sich weitere Kommunen gemäß dem Ilfsfelder Vorbild zu Nutzen machen könnten. Ilfsfeld hat sich einer nachhaltigen Gesamtentwicklung verpflichtet und zieht an einem Strang, um ein harmonisches Zusammenleben zu gestalten, eine attraktive Zukunftsperspektive für alle Bürger zu bieten und um zu unserer globalen, klimatechnischen Verantwortung zu stehen. Im Zentrum der nachhaltigen Entwicklung steht seit mehr als 30 Jahren die wirtschaftliche Entwicklung, welche die Basis für den sozialen und umwelttechnischen Bereich bildet.



Aufgrund der damaligen katastrophalen Feinstaub- und Dioxidwerte hat sich die Gemeinde es zur Aufgabe gemacht alle umweltrelevanten Aspekte in den Fokus aller politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen der Gemeinde Ilfsfeld zu stellen. Ein Nahwärmenetz wurde ab 2013 aufgebaut um längerfristig auf erneuerbare Energien umzusteigen. Des Weiteren wurde Ilfsfeld zur Umweltzone erklärt, es wurden 30er Zonen eingeführt und man hat einen Klimaschutzmanager eingestellt. Die Luftqualität hat sich nachhaltig verbessert.

Wir als kleine Kommune haben nicht ein einziges bahnbrechendes Projekt sondern viele kleine wertvolle Projekte, die zum großen Ganzen führen wie z.B. die Klimapartnerschaft mit Kouga oder die Anbindung einer Biogasanlage auf der Nachbarmarkung zur Nutzung von Wärme in unserem Nahwärmenetz. Ebenso zu beachten ist die Fertigstellung der Abwasser-Heizzentrale (Nutzung der Wärme aus Abwasser). Kommunale Dächer wurden auf Eignung für Photovoltaik geprüft, mit dem Ziel, so viele Dächer wie möglich mit PV zu belegen. Die kommunale Verwaltung bezieht seit mehr als sechs Jahren Ökostrom vom kommunalen Energieversorger und hat in den letzten zwei Jahren die Leuchtmittel der Straßenbeleuchtung und im Rathaus auf LED umgestellt. Zudem besteht der kommunale Fuhrpark aktuell fast ausschließlich aus E-Fahrzeugen.

Ein weiterer Meilenstein ist die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie im Kontext der Agenda 2030 mit einem konkreten Handlungsprogramm um diverse Schwächen und Stärken unseres Nachhaltigkeitsprofils zu minimieren bzw. zu fördern. Eine umfangreiche Bestandsaufnahme ermöglicht einen konzentrierten Überblick über die Aktivitäten der Fachbereiche und der Zivilgesellschaft. Es wurde ein Team aus unterschiedlichen Fachämtern gebildet, ähnlich wie beim European Energy Award, um entsprechende Handlungsfelder zu besprechen und bearbeiten.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, lassen Sie uns also gemeinsam aktiv bleiben.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Thomas Knödler'. The signature is fluid and cursive.

Thomas Knödler
Bürgermeister



Gemeinde Ilsfeld

Regierungsbezirk:	Stuttgart
Landkreis:	Heilbronn
Höhe:	240 m über N.N.
Fläche:	26,51 km ²
Einwohnerzahl:	9.602
Bevölkerungsdichte:	362 EW/km ²
Adresse	Rathausstr. 8
Gemeindeverwaltung:	74360 Ilsfeld
Internet:	www.ilsfeld.de
Bürgermeister	Thomas Knödler

Gemeindeprofil

Ilsfeld, das ist Tradition und Weitsicht! Zum einen eine Gemeinde, die seit fast 500 Jahren alljährlich am letzten Wochenende im August den Ilsfelder Holzmarkt feiert, zum anderen eine Gemeinde, die Vorreiter auf dem Gebiet der regenerativen Wärmeenergiegewinnung ist und ihr Nahwärmenetz konsequent ausbaut. Zum einen eine Gemeinde, die von Weinbau und örtlichem Handwerk geprägt ist, zum anderen eine Gemeinde, die modernen Unternehmen und innovativen Geschäftsideen breiten Raum bietet. Zum einen eine Gemeinde, die in idyllischer Umgebung zwischen den Löwensteiner Bergen und dem Neckartal gelegen ist, zum anderen eine Gemeinde, die über einen eigenen Autobahnanschluss verfügt - Ilsfeld bewegt sich gekonnt in dem Spannungsfeld zwischen Tradition und Weitsicht. Eine lebendige Bürgerschaft, ein breites Bildungsangebot, viel Kultur und Freizeit runden das Bild einer modernen und doch traditionsbewussten Gemeinde ab.

Seit 1973 besteht die Gemeinde Ilsfeld in ihrer heutigen Form, also aus den insgesamt sechs Ortsteilen Abstetterhof, Auenstein, Helfenberg, Ilsfeld, Schozach und Wüstenhausen. Ilsfeld hat heute eine Einwohnerzahl von rund 9.600 Einwohnern und ist mit einer hervorragenden Infrastruktur, einem breiten Bildungsangebot und einer vielfältigen Ärzteschaft ein attraktiver Ort zum Leben und Arbeiten.

1. Nachhaltigkeit als kommunalpolitische Gestaltungsaufgabe

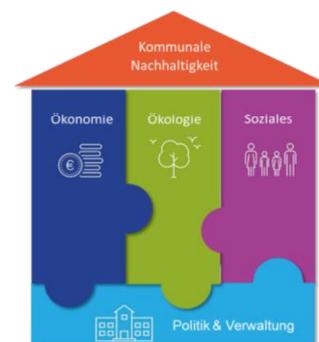
In den Kommunen bündeln sich nahezu alle Themen einer nachhaltigen Entwicklung und tagtäglich werden dort ökonomische, soziale und ökologische Auswirkungen von Entscheidungen und Handlungen abgewogen. Damit haben die Prinzipien der Nachhaltigkeit längst Einzug in die kommunale Praxis gefunden. „Nachhaltigkeit ist eine große kommunalpolitische Gestaltungsaufgabe“ stellen auch die am Dialog „Nachhaltige Stadt“ beteiligten Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister fest. Nachhaltiges Handeln stellt besonders auf der kommunalen Ebene eine lohnende Zukunftsinvestition dar. Dabei ist die Kommune zugleich Ziel und Akteur der Nachhaltigkeitsbestrebungen.

Als Ideal für das individuelle, politische oder wirtschaftliche Handeln wird ‚Nachhaltigkeit‘ also kaum mehr in Frage gestellt. Gleichzeitig gibt es für die konkrete Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung kein allgemeingültiges Patentrezept. Dies gilt insbesondere auch für Kommunen. Welche Ansatzpunkte gewählt werden und welche Instrumente die beste Unterstützung bieten, hängt immer von den gegebenen Voraussetzungen ab und muss von Fall zu Fall entschieden werden.

Eine Möglichkeit das Thema ‚Nachhaltigkeit‘ anzugehen, ist der Weg über eine Bestandsaufnahme und die Berichterstattung. Ein Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert, welche Aktivitäten und Maßnahmen mit Nachhaltigkeitsbezug bereits umgesetzt werden. Damit kann der Bericht Anhaltspunkte und Denkanstöße für die weiterführende Diskussion innerhalb der Kommune über Nachhaltigkeitsziele und deren Umsetzung liefern.

Nachhaltige Kommunalentwicklung

Nachhaltige Kommunalentwicklung bedeutet, kommunale Planungen, Entscheidungen und die Erfüllung von Aufgaben ganzheitlich auf ihre Auswirkungen hin zu betrachten und an den Prinzipien der Nachhaltigkeit auszurichten.



Nachhaltige Entwicklung beschreibt keinen Zustand, sondern eine permanente Aufgabe und eine bestimmte Perspektive, die dabei eingenommen wird. Die Nachhaltigkeitsperspektive ermöglicht, dass, unabhängig von der Aufgabe oder dem Vorhaben, Nachhaltigkeitsprinzipien ihre Anwendung finden – egal, ob es um die Gestaltung komplexer Planungsprozesse der Stadt- und Ortsentwicklung geht, ob die Kommunalverwaltung neu ausgerichtet werden soll oder Einzelprojekte geplant und umgesetzt werden sollen.

Ein Nachhaltigkeitsprozess lässt sich mit Hilfe eines Ziele- und Maßnahmenkonzepts verstärken. Dieses beinhaltet eine strategische Zielsetzung (zum Beispiel mit zentralen Schwerpunktthemen), abgeleitete Handlungsziele (operative Ziele) und konkrete Maßnahmen, mit denen die Ziele erreicht werden sollen. Auch eine Bestandsaufnahme beziehungsweise eine Überprüfung des Erreichten (zum Beispiel im Rahmen eines Berichtes) sind Teil des Prozesses. Werden diese Schritte regelmäßig wiederholt, entsteht ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess im Sinne eines nachhaltigen Managementzyklus.

Der Erfolg der nachhaltigen Kommunalentwicklung hängt davon ab, ob es gelingt, die Nachhaltigkeitsperspektive in der Verwaltung und in Organisations- und Entscheidungsprozesse zu integrieren. Darüber hinaus sind politische Verbindlichkeit, klare Zuständigkeiten, Strukturen und Abläufe und die Unterstützung durch die Verwaltungsspitze wichtige Erfolgsfaktoren. Auch die Einbindung verschiedener Akteure wie zum Beispiel der Wirtschaft, von Vereinen oder ehrenamtlichen Initiativen ist entscheidend. So entsteht im Idealfall nachhaltige Kommunalentwicklung im Zusammenspiel von Verwaltung, Politik, Bürgerschaft und örtlichen Schlüsselakteuren.

Nachhaltigkeit – global, regional, lokal

Nachhaltigkeitsziele und -strategien werden sowohl global als auch regional und lokal definiert, erarbeitet und umgesetzt. Sie dokumentieren die wachsende Bedeutung einer nachhaltigen Entwicklung.

Auf der globalen Ebene wurde im Jahr 2015 von den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen die Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) verabschiedet. Die Agenda 2030 bildet weltweit für alle Staaten – in Nord und Süd – einen gemeinsamen Bezugsrahmen für nachhaltige Entwicklung und ist in Deutschland für Bund, Länder und Kommunen handlungsleitend.



Auch die Nachhaltigkeitsstrategie Baden- Württembergs bezieht sich auf die Agenda 2030. Mit dem Ziel, Nachhaltigkeit zum zentralen Entscheidungskriterium von Regierungs- und Verwaltungshandeln zu machen, versteht sich die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes als Plattform, um wichtige Fragen nachhaltiger Entwicklung in einer Kooperation aus Staat, Wirtschaft und Gesellschaft zu debattieren und umzusetzen.

Das globale Entwicklungsziel 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden – Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten“ zielt vor allem auf die Stärkung der nachhaltigen Stadt- beziehungsweise Regionalentwicklung und auf die Optimierung der kommunalen Aufgabenfelder. Die Herausforderungen, die Kommunen bewältigen müssen,

wie z.B. Klimawandel, demographische Entwicklung, Migration und Inklusion lassen sich jedoch zunehmend nur ganzheitlich bearbeiten.



Um die ganzheitliche Bearbeitung zu ermöglichen, bricht die Kommunale Initiative Nachhaltigkeit die globalen Nachhaltigkeitsziele auf die kommunale Alltagspraxis herunter. Mit kommunalen Handlungsfeldern werden das Entwicklungsziel 11 konkretisiert sowie weitere globalen Ziele und die damit verbundenen Unterziele in die kommunale Wirklichkeit übersetzt. Die kommunalen Handlungsfelder bieten damit einen praxiserprobten Rahmen für die Analyse, Bewertung und Umsetzung einer nachhaltigen Kommunalentwicklung.

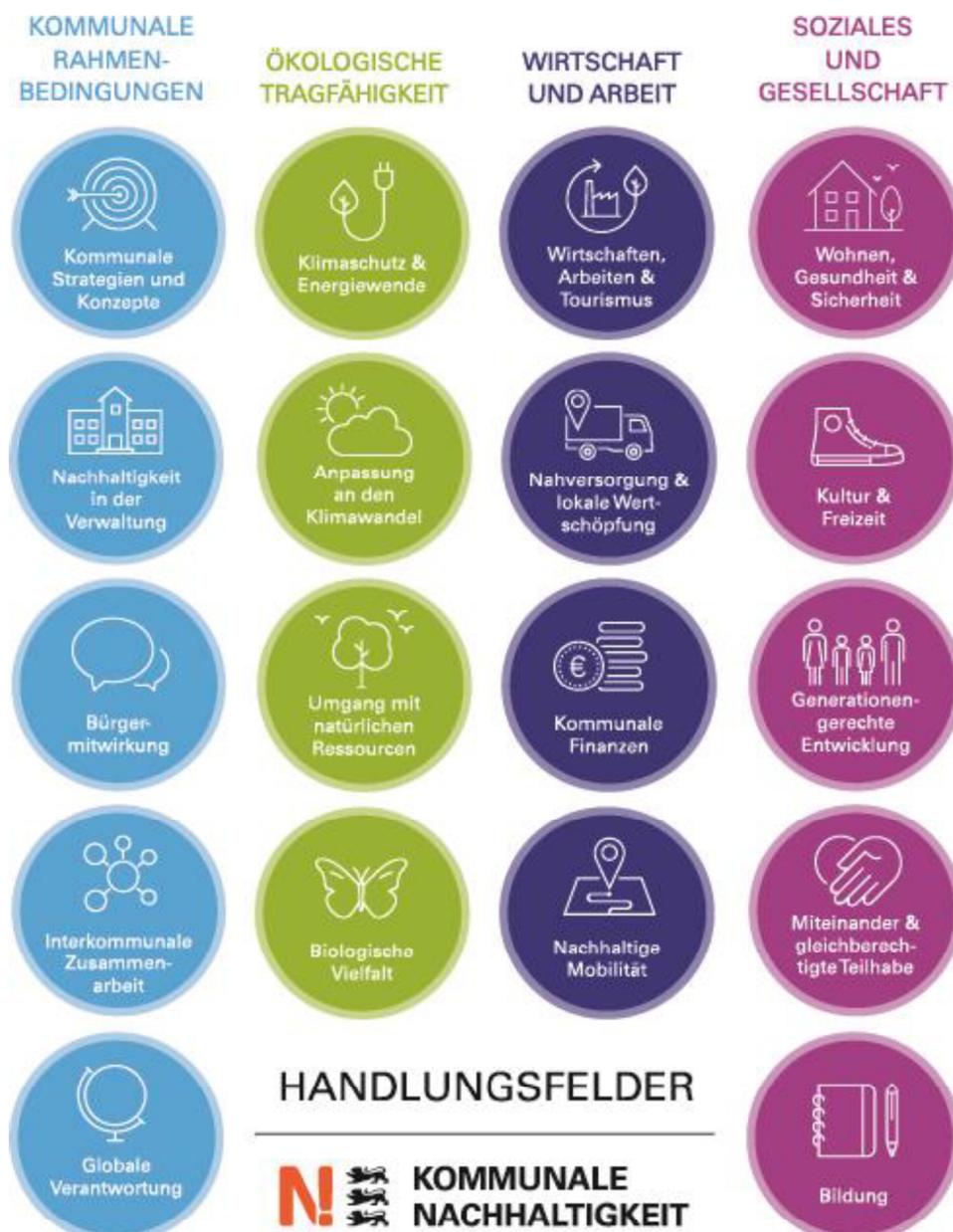
2. Handlungsfelder nachhaltiger Kommunalentwicklung

Als Orientierungs- und Anwendungshilfe für Kommunen wurden 18 Handlungsfelder definiert, die das Themen- und Handlungsspektrum nachhaltiger Kommunalentwicklung zeigen und deutlich machen, wo Kommunen aktiv werden können.

Neben den drei Nachhaltigkeitsbereichen – Soziales, Umwelt, Wirtschaft – liegt ein weiterer Schwerpunktbereich der Handlungsfelder auf den kommunalen Rahmenbedingungen. Die Handlungsmöglichkeiten kommunaler Verwaltung und Politik werden damit sowohl in ihrer Innenwirkung erfasst, als auch in ihren Wirkungen nach außen abgebildet.

Aus den Handlungsfeldern leiten sich die Leitsätze einer nachhaltigen Kommunalentwicklung ab, die wiederum als Vorlage für die strategische Zielsetzung und Maßnahmenentwicklung eines kommunalen Nachhaltigkeitsprozesses dienen können.

Im Folgenden werden die Aktivitäten, Leuchtturmprojekte und Indikatoren für die Gemeinde Ilsfeld in den einzelnen Handlungsfeldern dargestellt.



Kommunale Strategien und Konzepte



Ilsfeld schafft den Rahmen für eine nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung, indem sie ihre Aufgabenstellungen, Planungen und Entscheidungen an den Prinzipien der Nachhaltigkeit ausrichtet und regelmäßig überprüft.

Um kommunalen Herausforderungen angemessen zu begegnen und die Kommunalentwicklung erfolgreich und zukunftsfähig zu gestalten, können kommunale Nachhaltigkeitsstrategien, nachhaltige Entwicklungskonzepte oder Leitbilder einen hilfreichen und sinnvollen Rahmen bilden. Teilkonzepte zum Beispiel im Bereich Stadtentwicklung, Klimaschutz oder Mobilität können entweder den Kern oder die Ergänzung eines nachhaltigen Entwicklungskonzepts bilden. Die Formulierung von Zielen und Maßnahmen anhand von Nachhaltigkeitskriterien schafft die Grundlage für einen Nachhaltigkeitsprozess. Nachhaltigkeitsberichte dokumentieren den Fortschritt quantitativ und qualitativ. Die Einschätzung der Nachhaltigkeit von Entscheidungen kann mit dem Kommunalen Nachhaltigkeitscheck erfolgen.

Aktivitäten

Energie- und klimapolitisches Leitbild

Die Gemeinde möchte sich den Herausforderungen des globalen Klimawandels stellen und hat sich deshalb u.a. für den European Energy Award (EEA) beworben. In diesem Zusammenhang hat sich die Gemeinde unter anderem zur Aufgabe gemacht, ein Leitbild zu erstellen, um Ziele zu formulieren und einen geeigneten Rahmen für die kommunale Energie- und Klimaschutzpolitik zu schaffen. Die Ziele sollen realistisch und möglichst konkret sein. Gleichzeitig sollen sie mit Blick auf die anderen Aspekte des kommunalen Handelns ausreichend flexibel sein. Selbstverständlich können die so formulierten Ziele und Vorgaben aber auch im Laufe des Prozesses angepasst und weiterentwickelt werden.

Im Rahmen der EEA-Zertifizierung wollen wir regelmäßig unseren Stand überprüfen, und möglichst viele Maßnahmen umsetzen. Das Energie- und Klimapolitische Leitbild soll uns dabei unterstützen. Ziel ist es, jede Maßnahme, Aktion und Handeln auf eine möglichst hohe Umwelt- und Klimaverträglichkeit innerhalb wirtschaftlichen Handelns durch Gemeinde, Gewerbe und Bürger zu überprüfen.

Das Energie- und Klimapolitische Leitbild der Gemeinde Ilsfeld baut sich auf 4 Grundsätze auf.

- Klima- und Umweltschutz durch Reduzierung des CO₂-Ausstoßes
- Sparsame Nutzung von Rohstoffen und Energie
- Sicherung der örtlichen Lebens- und Wirtschaftsgrundlagen
- Gemeinsames Handeln von Bürgern, wichtigen Akteuren und Gemeinde

Biodiversitätsstrategie	Förderung der Biodiversität: auf kommunalen Flächen im Schozachtal und auf Kreisverkehren wird Wildblumenmischung gesät
--------------------------------	---

Städtebauliche Erneuerung	Um dem Funktionsverlust der Ortskerne von Ilsfeld und den Teilorten entgegenzuwirken hat die Gemeinde im Rahmen Städtebaulicher Erneuerungsmaßnahmen in den vergangenen Jahren hohe Investitionen getätigt und große Anstrengungen unternommen. Ziel ist es nachhaltige, zukunftsfähige Quartiere zu entwickeln. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang Schaffung und Erhalt von Wohnraum, Modernisierung und energetische Sanierung von öffentlichen und privaten Gebäuden, Sicherstellung der Nahversorgung (u.a. Einzelhandel, Gastronomie, med. Versorgung), Schaffung von Orten mit hoher Aufenthaltsqualität für Kommunikation und Kultur, Schaffung von Infrastruktureinrichtungen (Bücherei, Kindertagesstätten, Bürgerbüro)
----------------------------------	---

Leuchtturmprojekt: European Energy Award

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Die Gemeinde hat sich den Herausforderungen des globalen Klimawandels gestellt und hat sich deshalb u.a. für den European Energy Award (EEA) beworben.
---	--

Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	Energieagentur Kreis Ludwigsburg (LEA), KEA-BW Landesenergieagentur Teilnahme seit 2013
---	--

Ansprechpartner in der Kommune:	Frau Schweikle-Sernau - Bauwesen, Umweltschutz E-Mail: susanne.schweikle-sernau@ilsfeld.de, Tel.: 07062 9042-43
--	--

Frau Marlene Luft - Klima- und Umweltschutz
E-Mail: marlene.luft@ilsfeld.de, Tel.: 07062 9042-57

Projektbeschreibung

Der European Energy Award® (eea) ist ein Qualitätsmanagement-System und Zertifizierungsverfahren, mit dem die Klimaschutzaktivitäten von Kommunen und Kreisen erfasst, bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig überprüft werden, um Potenziale des nachhaltigen Klimaschutzes identifizieren und nutzen zu können. Der European Energy Award ist prozessorientiert angelegt und dient der Energieeinsparung, der effizienten Nutzung von Energie und der Steigerung des Einsatzes regenerativer Energien. Hierdurch werden auf lange Sicht finanzielle Ressourcen der Kommunen geschont. Seit 2013 nimmt die Gemeinde Ilsfeld am Qualitätsmanagementverfahren des European Energy Award (eea) teil und hat zur erfolgreichen Umsetzung des Zertifizierungsverfahrens in Ilsfeld ein Energieteam gebildet, das eine optimale und wirksame Energiearbeit entwickeln und umsetzen soll und hat im Jahr 2015 die Zertifizierung geschafft. Im festlichen Rahmen des Klosters Maulbronn überreichte Umweltminister Franz Untersteller am Dienstag, 2. Februar 2016, die Urkunde und ein offizielles eea-Ortsschild an Bürgermeister Thomas Knödler und das Ilsfelder Energieteam.

2020: Gemeinde Ilsfeld ist für ihr Engagement für den Klimaschutz mit dem European Energy Award „Gold“ ausgezeichnet worden. Nur acht Kommunen in Baden-Württemberg haben die Auszeichnung dieser Stufe erhalten. „Über ein Drittel der Städte, Gemeinden und Landkreise, die deutschlandweit am European Energy Award teilnehmen, stammen aus Baden-Württemberg.“



Verleihung eea Gold Award in Ravensburg

Schwerpunkte und Herausforderungen

In den letzten Jahren hat sich Ilsfeld konzeptionell im Bereich der Nachhaltigkeit auf die CO₂-Reduktion konzentriert. Die Gemeinde hat hier mit Unterstützung des European Energy Award (eea) eine Vorbildfunktion eingenommen. Das Motto dabei ist „Einfach machen!“ und umsetzungsorientiert Handeln. Für die Entwicklung kommunaler Konzepte sind einige Herausforderungen zu meistern. Zu Beginn des eea-Prozesses wurde ein Team aus unterschiedlichen Fachbereichen zusammengestellt, welches genügend Zeit für die Umsetzung und die Informationssammlung benötigt. Die Aufbereitung und Zusammenführung der Unterlagen müssen also personell und zeitlich gestemmt werden.

Als Herausforderung für die Zukunft wird zudem die fachamtsübergreifende Zusammenarbeit im Bereich der Nachhaltigkeit identifiziert. Diese funktioniert aktuell noch nicht umfassend. Es wird beispielsweise ein großes Potenzial gesehen, dass auch der Bildungsbereich zur Energiewende beitragen könnte. Darüber hinaus wird die Nachhaltigkeit sehr stark über den Zugang der Energieeffizienz diskutiert und bearbeitet. Es gibt aber noch andere Themen, die im Kontext der Nachhaltigkeit ähnlich relevant sind (bspw. Soziale Zusammenhalt/Bildung). Diese werden aktuell noch nicht ausreichend in den Blick genommen.

Schließlich besitzt die Gemeinde kein Leitbild, das das Thema Nachhaltigkeit aufgreift. Dies könnte aber strategische Orientierung für die gesamte Verwaltung und Politik liefern. Eine langfristige Ausrichtung des Handelns im Rahmen eines Leitbildes wird in Zukunft als sinnvoll angesehen. Dies ist in den vergangenen Jahren - aufgrund einer starken Projektorientierung zu kurz gekommen.

Nachhaltigkeit in der Verwaltung



Ilsefeld versteht nachhaltige Entwicklung als Ressort übergreifende Verwaltungsaufgabe und wichtiges Entscheidungsprinzip. Im täglichen Handeln geht sie mit gutem Vorbild voran und trägt dies nach außen.

Nachhaltige Entwicklung ist eine Querschnittsaufgabe, die ökologische, ökonomische sowie soziale Fragestellungen und Belange in Einklang bringen muss. Damit nachhaltige Entwicklung auf kommunaler Ebene erfolgreich ist, müssen sich die Prinzipien der Nachhaltigkeit auch im Handeln der Verwaltung wiederfinden und zum politischen Entscheidungsprinzip werden. Gleichzeitig gilt es, Verantwortlichkeiten in der Verwaltung zu schaffen, die nötigen Ressourcen bereit zu stellen und das Thema Nachhaltigkeit in der Verwaltungsspitze zu platzieren, um klare und verlässliche Entscheidungen zu ermöglichen, auch bei Konflikten zwischen gleichrangigen Zielen.

Aktivitäten

Energiebericht

Mit der Weiterentwicklung des Klimaschutzgesetzes sind Gemeinden und Gemeindeverbände in Zukunft dazu verpflichtet, ihre Energieverbräuche zu erfassen und an das Land zu übermitteln. Im Rahmen des §7b des Klimaschutzgesetz wurde für die Jahre 2018-2020 ein Energiebericht erstellt.

Ziele im Rahmen des kommunalen Energiemanagements

- Die Nutzungsoptimierung der vorhandenen technischen Einrichtungen und dadurch Energie-, Emissions- und Kostenersparnis;
- Das rechtzeitige Erkennen und Umsetzen von Wartungs- und Instandsetzungserfordernissen;
- Das Erkennen und Vorbereiten notwendiger Sanierungsmaßnahmen einschließlich Entwicklung von Prioritäten;
- Die Transparenz nach außen und innen durch kontinuierliche Energiedatenverwaltung, -auswertung und Berichterstellung.

Beschaffungsleitlinie

Richtlinie der Gemeinde Ilsefeld für den ökologischen Einkauf (Beschaffungsrichtlinie). Mit einer nach ökologischen Kriterien ausgerichteten Beschaffung kann die Umweltbelastung reduziert und können Ressourcen geschont werden. Der Einbezug ökologischer Kriterien muss nicht mit Mehrkosten verbunden sein. Wie Untersuchungen zeigen, kann mit einer gezielten ökologischen Beschaffung Geld gespart werden. Die öffentliche Hand übernimmt bei der Beschaffung eine Vorbildfunktion und schöpft ihre Möglichkeiten zur Minderung der Umweltbelastung aus. Sie übt damit eine Signalfunktion aus und fördert gleichzeitig die Entwicklung und Vermarktung ökologischer Produkte.

Beschaffungsbereiche:

- Papier- und Büromaterial
- IT- und Elektrogeräte
- Wasch- und Reinigungsmittel
- Beleuchtung
- Nahrungsmittel

Recyclingpapierfreundliche Kommune

Die Gemeinde Ilsfeld hat im Juli 2018 eine Auszeichnung zur "Recyclingpapierfreundliche Kommune" vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg und von der Initiative Pro Recyclingpapier erhalten

Dienstanweisung Energie

DA Energie und Verwaltungsvorschrift der Gemeinde Ilsfeld für die Nutzung energieverbrauchender Einrichtungen in kommunalen Gebäuden und Einrichtungen (Neuaufgabe 11.11.2020).

Die Vorschrift gilt als Anweisung für die Nutzung energieverbrauchender Einrichtungen in kommunalen Gebäuden sowohl für das Personal als auch für Dritte bzw. Nutzer der genannten Einrichtungen.

Die Dienstanweisung erhält Regeln zu:

- energiesparender Nutzung der heizungs-, raumluft- und sanitärtechnischen Anlagen
- energiesparender Nutzung der elektrischen Anlagen und Geräte
- zulässigen Raumtemperaturen
- Behandlung von Störungsfällen

Mülltrennung

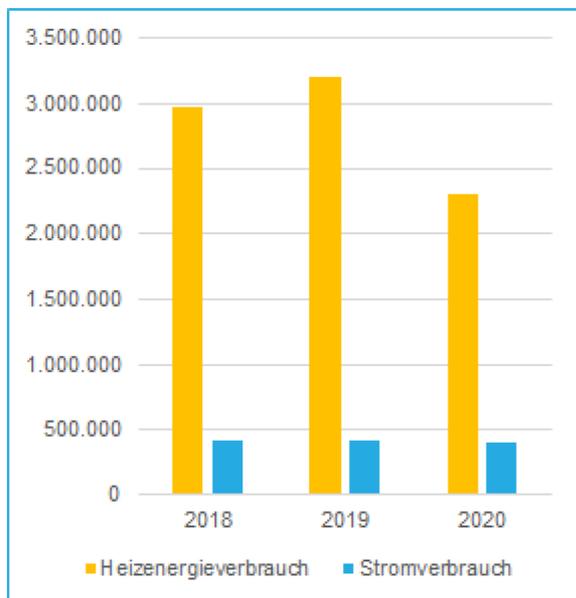
Recycling bzw. Mülltrennung wurde im Jahr 2019 in den Bürgerbüros Auenstein und Ilsfeld, im Rathaus, in den Hallen, in den Kindergärten und im Bauhof (schon länger als 2019) eingeführt. Getrennt wird nach Aktenvernichtung, Recycling (Papier, Glas, Plastikflaschen, Folien, Batterien und Druckerpatronen) und Restmüll.

Leuchtturmprojekt: Gebäude- und Energiemanagement

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Das Energiemanagementsystem leistet einen Beitrag zum nachhaltigen Wirtschaften der Gemeinde, indem Energieverbräuche langfristig dokumentiert und somit reduziert werden.
Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	Energieagentur Ludwigsburg LEA e.V. Träger: Gemeinde Ilsfeld, Laufzeit: Beginn 2021
Ansprechpartner in der Kommune:	Kerstin Holbein - Gebäude- und Energiemanagement, E-Mail: kerstin.holbein@ilsfeld.de, Tel.: 07062 9042-68
Projektbeschreibung	
<p>Mithilfe von Förderanträgen über Klimaschutz Plus wurde ein Gebäude- und Energiemanagementsystem im Jahr 2021 eingeführt. Mit diesem System sollen die tatsächlichen Energieverbräuche in der Gemeinde dokumentiert und verarbeitet werden. Hiermit werden Energiebilanzen miteinander verglichen und es werden Einsparpotentiale erkannt.</p> <p>2019 wurde eine zentrale Personalstelle für Gebäude- und Energiemanagement geschaffen.</p>	

Indikator

Energieverbrauch kommunaler Liegenschaften pro Quadratmeter genutzter Fläche in Kilowattstunden (witterungsbereinigt)



Kommunen können in ihren eigenen Liegenschaften ein effizientes Energiemanagement vorantreiben, das Ressourcen und Finanzen spart und als Vorbild für die Bevölkerung dient. Einflussfaktoren sind der bauliche Wärmeschutz sowie die Art und der Nutzungsgrad der Heizungsanlagen aber auch die Nutzungsart und das Nutzerverhalten. Ziel der Kommune sollte sein, den Ressourcenverbrauch kommunaler Liegenschaften insgesamt zu verringern. Städte und Gemeinden können je nach Gebäude geeignete Maßnahmen ergreifen und die dafür zur Verfügung stehenden Mittel bestmöglich einsetzen, um die insgesamt größtmögliche Reduzierung des Energieverbrauchs von Wärme und Strom bei den kommunalen Liegenschaften zu erreichen.

Datenquelle: Gemeinde Ilsfeld

Entwicklung und Interpretation

Da das Energiemanagement erst seit 2021 ausführlich betrieben wird, sind aktuell die letzten drei Jahre im Diagramm dargestellt.

Im Jahr 2020 ist klar erkennbar, dass sich der Heizenergieverbrauch im Vergleich zu 2018 deutlich gesenkt hat. Diesen Sprung lässt sich auf das Nahwärmenetz zurückführen. An das Nahwärmenetz sind aktuell ca. 300 private wie kommunale Gebäude angeschlossen, eine Erweiterung auf 420 Einheiten ist für das Jahr 2021 vorgesehen. Die Versorgung aus einem Energiemix mit einer Biogasanlage, der Abwasserwärme, des BHKW und Gaskesseln deckt einen Verbrauch von ca. 10 Mio. kWh/a ab, der in erster Linie aus erneuerbaren Energien stammt. (Einsparung: 2.400t CO₂/a). Das heißt, dass im Jahr 2021 der Wärmeverbrauch noch weiter sinken wird. Der Stromverbrauch hat nur einen leichten Schwung nach unten zu verzeichnen. Die kommunale Verwaltung bezieht seit mehr als sechs Jahren Ökostrom vom kommunalen Energieversorger und hat in den letzten zwei Jahren die Leuchtmittel der Straßenbeleuchtung und im Rathaus auf LED umgestellt. Daher ist nur eine geringe Differenz des Stromverbrauchs in den letzten drei Jahren zu erkennen.



LED Straßenbeleuchtung

Schwerpunkte und Herausforderungen

Die Gemeinde hat in Sachen Nachhaltigkeit einige Auszeichnungen erhalten und stellt somit eine Art - Vorbildfunktion für andere Kommune dar.

Die Nachhaltigkeit in der Verwaltung bringt mehrere Herausforderungen mit sich. Der wichtigste Aspekt ist dabei die Motivation der Mitarbeitenden. Wie schafft man als Gemeinde Anreizsysteme? Oftmals spielt die Bequemlichkeit oder auch die Gewohnheit der Mitarbeiter eine Rolle. Es ist also wichtig mehr Aufklärungsarbeit zu betreiben und dranzubleiben.

Bürgermitwirkung



Ilfeld ermöglicht offene und transparente Entscheidungsprozesse unter frühzeitiger Information sowie Einbindung der Bürgerschaft und wichtiger örtlicher Akteure. Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern erfolgt transparent, fair und chancengleich. Bürgerschaftliches Engagement wird unterstützt und gefördert.

Nachhaltige Kommunalentwicklung bedeutet, auch die Bürgerschaft aktiv über kommunalpolitische Entwicklungen zu informieren und sie an kommunalpolitischen Planungen und Entscheidungen teilhaben und mitwirken zu lassen, auch über die gesetzlichen

Vorgaben hinaus. Es gilt, die Kommune gemeinsam zu gestalten und zu entwickeln und zwar im Zusammenspiel zwischen Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft.

Aktivitäten

Das Ilfelder Beteiligungsding: Jugendvollversammlung 2018

In 2018 organisierte das Kinder und Jugendreferat eine Ansprache aller Jugendlichen unter der Fragestellung „Was braucht es in der Gemeinde Ilfeld für Jugendliche?“. Die Veranstaltung gab den Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Beobachtungen und Anregungen zu unterschiedlichen Themenbereichen zu teilen, Maßnahmen zu entwickeln, die das Kinder- und Jugendreferat in ihre Planung aufnahm. Eine Folgeveranstaltung hat es bisher nicht gegeben.

Mobilitätstag

Bürger:inneninformationen zum Thema E-Mobilität in Kooperation mit dem örtlichen Feuerwehrfest. Dadurch wurde eine breite Bevölkerung zu diesem Nachhaltigkeitsthema erreicht.

Ehrungen für bürgerschaftliches Engagement

Im Rahmen des gut besuchten Neujahrsempfangs (ca. 800 Teilnehmer:innen) werden jedes Jahr Bürger:innen für ihr Engagement im Bereich Sport, Kultur, Politik, Soziales (z.B. Blutspende) geehrt. Die Ehrungen fanden per Briefunterlagen statt.

Neujahrsempfang

Jedes Jahr findet in der Gemeinde zum Jahresbeginn ein Neujahrsempfang statt. Viele verschiedene Vereine, Schulen, Weingüter und kommunale Einrichtungen aus Ilfeld präsentieren sich an Infotheken. Ilfelder Weingüter und ortsansässige Restaurants sorgen für das leibliche Wohl der Besucher. Die Veranstaltung wird jedes Jahr musikalisch von verschiedenen Künstlern begleitet; zudem wird ein Bürgerfahrerservice angeboten. Zudem wird im Programm jedes Jahr ein Jahresrückblick in Form von Bildern geboten und es finden Ehrungen statt.

Online Umfragen oder Umfrage im Amtsblatt

Umfrage Arbeitswege:

Das Ziel dieser Umfrage war es, zu schauen welcher Mitarbeiter von wo kommt und wie deren Arbeitsweg aussieht. Die meisten Mitarbeiter, die in Ilfeld wohnen und arbeiten kommen mit dem Fahrrad oder zu Fuß. Diejenigen die weiter weg wohnen sind mit Elektrofahrzeugen oder

Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor (Auto, Bus) unterwegs. Aufgrund der unterschiedlichen Arbeitszeiten und Standorten der Mitarbeiter war es schwierig eine geeignete Lösung zu finden.

Diejenigen die in der Nähe voneinander wohnen hatten bereits Fahrgemeinschaften gebildet.

Umfrage Interesse Carsharing:

Allgemeine Abfrage zu folgende Themen: Umfrage ob Carsharing schon mal genutzt wurde, welche Strecke zurückgelegt werden möchte und ob E-Fahrzeuge oder Verbrennungsmotoren genutzt werden soll. Aufgrund der Umfrage wurde das E-Carsharing in der Gemeinde mit drei Fahrzeugen aufgebaut. Zudem wurde ein Mobilitätstag veranstaltet, an dem die E-Fahrzeuge getestet werden konnten und über das Carsharing-Format informiert wurde.

Umfrage Blühwiesensamen:

Vom NABU (Naturschutzbund Deutschland) haben wir kostenlos Samenpäckchen für naturnahe Gärten erhalten, welche in Ilsfeld aufgrund der Umfrage an die Teilnehmern ausgegeben wurden.

Bürgerbus

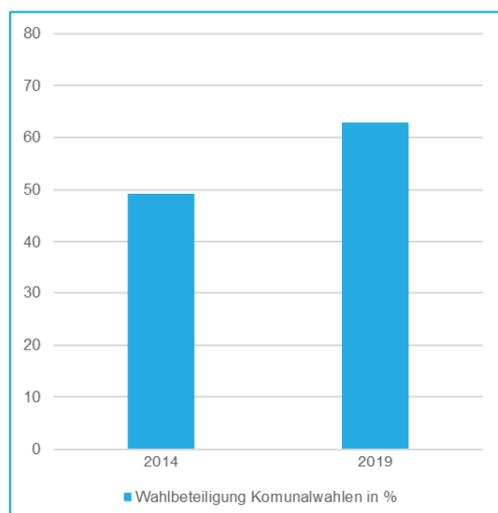
Bürgerbus durch Verwaltung organisiert – Ehrenamtliche übernehmen Fahrdienst - Kooperation

Spielplatzforscher

Im Rahmen des Projektes "Spielplatzforscher" nahmen Grundschüler:innen unterschiedlicher Klassenstufen acht Spielplätze in Ilsfeld "unter die Lupe". Nach festgelegten Kriterien wie Lage und Erreichbarkeit, Größe, Sauberkeit, Sicherheit, Ausstattung, aber auch „Wie ist die Natur eingebunden“, „Was bietet der Spielplatz Eltern“ oder „Wie ist man vor Wind und Wetter geschützt“ wurden die Spielplätze bei den Vor-Ort-Terminen beurteilt. Im Anschluss an die Auseinandersetzung mit den Spielplatzrealitäten hatten sie ihren Traumspielplatz entworfen. Zum Abschluss des Projektes konnten die Teilnehmer:innen mit dem Bauhofleiter ihre Fragen und Wünsche besprechen. Die Anregungen wurden für die zukünftige Gestaltung aufgenommen.

Indikator

Wahlbeteiligung bei Wahlen zur Kommunalvertretung in Prozent



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Die Höhe der Wahlbeteiligung gilt als Maß für Demokratiebewusstsein beziehungsweise für demokratisches Engagement. Gute und interessante Kommunalpolitik, die die Bürgerschaft miteinbezieht, zeigt sich oft an der Wahlbeteiligung. Persönliches Interesse, Vertrauen in die Kommunalpolitik und der persönliche Kontakt zu den Kandidatinnen und Kandidaten fördern diese. An den Kommunalwahlen beteiligt sich jedoch inzwischen meist nur noch jede zweite wahlberechtigte Person in Baden-Württemberg. Die Beteiligung variiert relativ stark zwischen den Kommunen. Außerdem beteiligen sich an Kommunalwahlen insbesondere Menschen, die sich mit dem Wohnort verbunden fühlen und zum Beispiel in Verbänden und Vereinen engagiert

sind.

Die Wahlbeteiligung in Ilsfeld ist im Jahr 2019 um mehr als 10% gestiegen. Dies spiegelt einen allgemeinen Trend in der Wahlbeteiligung in Baden-Württemberg auf kommunaler Ebene wider und kann auf unterschiedliche Faktoren zurückgeführt werden, bspw. die höhere Akzeptanz von Briefwahl. Auf alle Fälle ist dies ein Positivtrend, den es weiter zu verfolgen gilt.

Schwerpunkte und Herausforderungen

Allgemein ist die Verwaltung und Politik in Ilsfeld gut mit Bürger:innen und zivilgesellschaftlichen Organisationen vernetzt. Die kurzen Wege und direkte Kommunikation anlässlich von Festen (z.B. Feuerwehrfest) erleichtern Bürgerdialog. Darüber hinaus zeigen Verwaltung und Politik eine wertschätzende Haltung gegenüber bürgerschaftlichem Engagement, bspw. über Ehrungen anlässlich des Neujahrsempfangs.

Gleichzeitig ist es eine Herausforderung Bürger:innen systematisch in Entwicklungsprojekte (z.B. Stadterneuerungsprojekte oder Initiativen zur Co2 Reduktion) einzubinden. Im städtebaulichen Wettbewerb Auenstein Ortsmitte ist bspw. geplant, die Bevölkerung bereits bei der Planung einzubinden. Bürgerbeteiligung braucht Zeit und muss strategisch aufgesetzt werden. Bei der starken Projektorientierung und Priorität einer schnellen Umsetzung, bleiben für diese strategischen Überlegungen oftmals keine Zeit. Die Verwaltungsmitarbeitenden sehen es aber für den nachhaltigen Erfolg der kommunalen Projekte als sehr wichtig an, die Bürger:innen mitzunehmen. Sie sehen die Gefahr, dass die Bevölkerung die innovativen Ideen der Verwaltung und Politik nicht bereit ist mitzutragen. Außerdem bleibt so das große Potenzial gesellschaftlichen Engagements für die Entwicklung der Gemeinde ungenutzt. Diese Wahrnehmung wird auch aus Perspektive der Jugendbeteiligung geteilt. Um Bürgerbeteiligung strategisch und langfristig aufzusetzen wäre eine Stabsstelle notwendig. Sie könnte strategisch beraten und das Ehrenamt/Bürgerengagement koordinieren und vernetzen. Für die Finanzierung einer solchen Stelle, könnte man sich bspw. beim Programm „Demokratie leben“ bewerben.

Interkommunale Zusammenarbeit



Ilsfeld bündelt Kompetenzen und Ressourcen, kooperiert und schafft Synergien mit anderen Kommunen.

Kommunen, insbesondere kleinere im ländlichen Raum, können durch interkommunale und regionale Kooperationen zur nachhaltigen Kommunalentwicklung beitragen indem sie Angebote, Infrastrukturen und Dienstleistungen gemeinsam bereitstellen und nutzen.

Aktivitäten

[Sprengelsitzung Schozach-Bottwartal 2021](#)

[Elektromobilitätskonzept Landkreis Heilbronn](#)

Ziele des Konzepts:

Eine Diskussionsgrundlage schaffen,

- die Mobilitätslösungen entwickelt, mit Elektromobilität als einem wichtigen Baustein
- ein kreisweit vernetztes Mobilitätsangebot als Ergänzung des öffentlichen Verkehrsangebots entwickelt
- erste potentielle Standorte für Mobilitätsstationen als Mobilitätsknotenpunkte im Kreisgebiet identifiziert,
- eine interkommunale Arbeitsplattform entwickelt, in der die überörtliche Vernetzung von Mobilität diskutiert, entwickelt und unterstützt werden kann

Vorgehen

- Bestandsaufnahme
- Konzeption
- Handlungsempfehlungen

GVV
[Gemeindeverwaltungsverband Schozach-Bottwartal](#)

Bestehend seit 1975, Sitz in Ilsfeld, Mitgliedsgemeinden sind Abstatt, Beilstein, Ilsfeld und Untergruppenbach, Aufgaben des GVV sind: Erledigung von gesetzlichen Erledigungsaufgaben für die Mitgliedsgemeinden (z.B. Bauleitplanung, Unterhaltung und Ausbau der Gewässer zweiter Ordnung), Erfüllung gesetzlicher Erfüllungsaufgaben für die Mitgliedsgemeinden (z.B. vorbereitende Bauleitplanung, Aufgaben des Trägers der Straßenbaulasten für Gemeindeverbindungsstraßen), Übernahme von sonstigen per Gesetz übertragener Aufgaben (Quelle: Satzung von 1975)

ZV Gruppenkläranlage Schozachtal

Bestehend seit 1965, Sitz in Ilsfeld, Mitgliedsgemeinden sind Abstatt, Ilsfeld und Untergruppenbach, Aufgaben des ZV: Bau, Betreibung und Unterhaltung der Sammelkläranlage und der dazugehörigen Zuleitungskanälen

(Quelle: Satzung von 1998)

ZV Hochwasserschutz Schozachtal	Bestehend seit 1991, Mitgliedergemeinden sind Untergruppenbach, Abstatt, Ilsfeld, Talheim, Heilbronn, Flein, Lauffen am Neckar, Neckarwestheim. Sitz des Zweckverbandes ist in Abstatt. Aufgabe des Zweckverbandes ist die Herstellung des Hochwasserschutzes für das Verbandsgebiet auf Grundlage der Ergebnisse der Flussgebietsuntersuchungen mit dem Ziel eines gleichwertigen Hochwasserschutzes im Verbandsgebiet.
ZV Schozach - Wasserversorgungsgruppe	Bestehend seit 1909, Sitz des ZV ist die Gemeinde Untergruppenbach, Mitglieder sind Ilsfeld, Abstatt und Untergruppenbach; Aufgabe des ZV ist es die Mitgliedsgemeinden mit brauchbarem Wasser zu beliefern (Quelle: Satzung von 1983)
H2 Impuls – für die Region Heilbronn-Franken	<p>“Letter of Intent” im Jahr 2021 unterschrieben: Absichtserklärung über eine Beteiligung des Projektes “H2 Impuls - für die Region” im Rahmen des EFRE-Förderprogramms “Modellregion Grüner Wasserstoff”.</p> <p>Die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken steht in exemplarischer Weise für die Erprobung und Anwendung innovativer Technologien in industriellen Wertschöpfungsprozessen. Mit dem Projekt sollen regional verankerte Wasserstoffkompetenzen gebündelt werden. Neue Projekte entlang der gesamten Wertschöpfungsketten sollen sukzessive weiter ausgebaut, vernetzt und professionalisiert werden. “H2-Impuls - für die Region” bündelt dazu in einzigartiger Weise die in der Region vorhandenen Kompetenzen im Marktsegment Wasserstoff. Von der Erzeugung “grünen Wasserstoffs” aus regenerativen Energiequellen, über die Speicherung und den Transport, bis hin zur Nutzung in den Bereichen Mobilität, Hausenergieversorgung oder der Energieversorgung in der Industrie sowie verschiedenster Maßnahmen zur Sichtbarmachung des Projekts entsteht somit ein riesiges Sektorenkopplungs-Projekt. Für die Unternehmen und Kommunen der Region ergibt sich ein unmittelbarer Mehrwert durch praxisbezogene wissenschaftliche Entwicklungs- und Transferaktivitäten sowie anwendungsorientierte Projekte, die den energetischen Strukturwandel auf unterschiedlichen Ebenen vorantreiben.</p>

Schwerpunkte und Herausforderungen

Die Gemeinde Ilsfeld engagiert sich in interkommunalen Kooperationen, die traditionelle Themen der kommunalen Dienstleistungserbringung adressieren, z.B. den gemeinsamen Bau und Betrieb von Kläranlagen oder die effizientere Erbringung von Verwaltungsdienstleistungen. Darüber hinaus bemüht sich die Gemeinde auch, in Kooperation mit anderen Kommunen in Zukunftsthemen zu investieren, wie z.B. Grüner Wasserstoff, Hochwasserschutz, Erneuerbare Energien.

Herausforderungen für die Entwicklung neuer interkommunaler Kooperationen sind die Komplexität der Gremienarbeit, die politische Komponente der Kooperationen oder die hohen Investitionskosten in innovative Technologien. Teilweise nehmen auch andere Instanzen (wie beispielsweise die Kreisebene) ihre Koordinationsfunktion nicht wahr. Dies war beispielsweise beim Thema Carsharing der Fall. Hier wurde lange keine Notwendigkeit gesehen, das Thema gemeindeübergreifend zu fördern.

Ilfeld fehlten die Handlungsmöglichkeiten, um eine Kooperation anzubahnen. Nun ergeben sich Hindernisse für Kooperationen, da die Kommunen bereits mit unterschiedlichen Anbietern arbeiten.

Hohes Potenzial für eine interkommunale Herangehensweise sehen die Verwaltungsmitarbeitenden für die Fachkräftesicherung im Bereich Bildung. Kommunikationskampagnen für Erzieher:innen, Lehrer:innen, Sozialarbeiter:innen könnten interkommunale entwickelt und lanciert werden.

Die Bedarfsplanung und Inklusionsangebote sollten in Zukunft auch interkommunal gedacht werden, um ein passgenaues und ausdifferenziertes Angebot für Familien sicher zu stellen. Tagesstätten könnten sich beispielsweise auf bestimmte Themen (wie bspw. Autismus, Körperbehinderungen) spezialisieren.

Allgemein sehen die Mitarbeitenden, die Notwendigkeit, sich strategische Ziele für die interkommunale Zusammenarbeit zu setzen. Das Projekt Nahwärme 4.0 wäre ein strategisches Projekt, das in Zukunft weiter zu entwickeln und umzusetzen wäre.

Globale Verantwortung



Ilsfeld ist sich ihrer Verantwortung für eine global nachhaltige Entwicklung bewusst und unterstützt die von den Vereinten Nationen verabschiedete Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals/SDGs). Sie begrüßt und unterstützt die internationale und entwicklungspolitische Zusammenarbeit auch auf kommunaler Ebene.

In einer globalisierten Welt hat nahezu alles was auf lokaler Ebene entschieden oder getan wird, auch einen globalen Aspekt. Der Grundsatz „Global denken, lokal handeln.“ hat daher auf kommunaler Ebene besondere Bedeutung.

Aktivitäten

Zusammenarbeit mit Eritrea Ein individuelles Engagement aus der Ilsfelder Gemeinde wird seit über 25 Jahren durch Frau Edda Schramm getätigt. Sie engagiert sich mit Kooperationen in sehr unterschiedlichen Themen wie z.B. der Wasserversorgung, Schul- und Frauenbildung. Die Gemeinde Ilsfeld unterstützt diese Kooperation durch Spenden und Ehrungen.

Kirchliches Engagement Der Grüne Gockel ist ein Umweltmanagement-System in Kirchengemeinden. Es werden zu Beginn in einem Team Umweltleitlinien erarbeitet, welche vom Kirchengemeinderat diskutiert und beschlossen werden. Anschließend werden die Verbräuche notiert und ausgewertet. Im Umweltprogramm werden messbare Einsparungsziele und Verbesserungsmaßnahmen definiert.

Die Evangelische Kirchengemeinde in Ilsfeld ist mit ihrem Umweltteam mit dem Grünen Gockel ausgezeichnet worden:

2010: Erfolgreiche zweite Revalidierung nach EMAS und Grüner Gockel

Anschließend wurde alle zwei Jahre die aktualisierte Umwelterklärung durch einen Umweltgutachter geprüft.

Leuchtturmprojekt: Klimapartnerschaft mit Kouga

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Globale Verantwortung im Bereich des Klima- und Umweltschutzes auf lokaler Ebene übernehmen
Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit, Die Gemeinden sind seit 2017 Partner im Programm "Kommunale Klimapartnerschaft" (Engagement Global / SKEW), Gemeinde Ilsfeld
Ansprechpartner in der Kommune:	Herr Thomas Stutz - Leiter der Abteilung Bauen und Planen E-Mail: thomas.stutz@ilsfeld.de, Tel.: 07062 9042-40

Projektbeschreibung

Seit 2017 engagiert sich Ilsfeld in einer Klimapartnerschaft mit der südafrikanischen Gemeinde Kouga.

Ein gemeinsam definiertes Ziel der Partnerkommunen ist die lokale Reduzierung des CO₂-Ausstoßes. Dieser soll um mindestens die Hälfte des momentanen Ausstoßes bis 2025 verringert werden. Der Bezug von fossilen Energien soll bis zum Jahr 2030 vollständig eingestellt werden. Natürliche Ressourcen sollen zum einen nachhaltig und damit ressourcenschonend zum Einsatz kommen und zum anderen sollen die Ressourcen effizienter genutzt werden.

Die Gemeinde Kouga steht aufgrund der dynamischen Bevölkerungsentwicklung und den Folgen des Klimawandels (bspw. durch Veränderung der Niederschlagsmuster) vor der großen Herausforderung eine ausreichende Trinkwasserversorgung zu gewährleisten. Als Schwerpunktthema der kommunalen Partnerschaft wurde deshalb das Thema Wasser definiert.

Im Rahmen von Delegationsreisen (2018 und 2019) wurden zahlreiche Kontakte zwischen Verwaltung und Politik, aber auch Universitäten, Privatwirtschaft und Vereinen der beiden Städte geknüpft. Darüber hinaus wurde eine stabile Partnerschaftsstruktur etabliert.

Das partnerschaftlich erarbeitete Handlungsprogramm in den Themenbereichen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Bewusstseinsbildung beinhaltet drei Schlüsselprojekte: den Kauf eines Leckageautos zur Reduzierung der Wasserverluste durch beschädigte Leitungen, die Nutzung von Solarpumpen zur Wassererschließung, die Nutzung von Wasserauffangbehälter zur Bewässerung der Landwirtschaft.

Im Rahmen der Klimapartnerschaft unterstützt die Gemeinde Ilsfeld nicht nur in der Planung, sondern auch in der Akquise von Finanzmitteln für die Umsetzung des Handlungsprogramms. So wurde die Finanzierung des Leckageautos als Partnerschaftsprojekt aus Mitteln des BMZ finanziert.

Neben den Finanzierungen unterstützt Ilsfeld die südafrikanische Partnerkommune mit Know-how und nutzt dabei Kapazitäten der Hochschule in Heilbronn. So konnte mit studentischer Unterstützung bereits eine Masterplan für die Trinkwasserversorgung (finanziert durch einen Kleinprojektfonds) und Konzepte CO₂-freien Hotels und ein Tourismuskonzept erstellt werden.

Im Rahmen der Partnerschaft wurde in den letzten Jahren nicht nur das Thema Wasser zum zentralen Handlungspunkt, sondern auch die Themen Tourismus und Schulen bzw. Kindergärten.

Leuchtturmprojekt: Ehrenamtliche Unterstützung in Eritrea

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit: Nachhaltige Unterstützung der Menschen vor Ort in Eritrea

Ansprechpartner in der Kommune: Frau Edda Schramm, DRK-Ortsverein Ilsfeld e.V. - Sozialarbeit

Projektbeschreibung

Edda Schramm: ehrenamtliche Arbeit in Eritrea. Dieses Jahr werden es 28 Jahre, dass sie für "eine bessere Welt in Eritrea" kämpft. Frau Schramm setzt sich mit ganzer Kraft für Menschen in Eritrea ein. Frau Schramm hat in den Dörfern rund um Keren Schulen, Kindergärten, Brunnen, Frauen-Center, Toiletten und auch Microdämme usw. gebaut.

Wasserprojekt in Titri: Der Grundwasserspiegel sinkt und Brunnen und Wasserlöcher versiegen. Frauen und Kinder mussten weite Wege gehen, um Wasser an anderer Stelle abzuholen. Daher wurde das Wasserprojekt ernst genommen und umgesetzt. Die Regierung stellte einen 30 Jahren alten Brunnen zur Verfügung. Dieser wurde gesäubert und instandgesetzt. Der Brunnen wurde mit einer leistungsstarken Pumpe versehen, die mit Solarkraft betrieben wird. Es wurden Gräben in Handarbeit ausgehoben und Leitungen verlegt und an das Reservoir angeschlossen.

Kindergarten und Frauencenter in Titri: Es wurde ein Gebäude errichtet, welches für Kinder und Frauen Bildungsmöglichkeiten bietet. Zwei Mal pro Woche erhalten die Kinder dort eine warme Mahlzeit. Im Frauencenter finden Kochkurse, Gesundheitskurse, Ausbildungskurse, Versammlungen, Hochzeiten usw. statt.

Microdamm: Rund um das Gebiet Dighi wurden insgesamt zwei Microdämme, fünf checkdams (Hindernisdämme) und ein Brunnen gebaut

Schwerpunkte und Herausforderungen

Die Stadt Ilsfeld engagiert sich intensiv für Entwicklung in Ländern des globalen Südens. Darüber hinaus setzt sich die Kommune, neben der Städtepartnerschaft mit Rumänien, im Rahmen einer Klimapartnerschaft mit der südafrikanischen Gemeinde Kouga für die CO₂ Reduktion auf lokaler Ebene ein und berät zum Thema der Klimaanpassung.

Das Engagement im Bereich der globalen Verantwortung ist zeitweise sehr personalaufwändig - insbesondere für eine relativ kleine Kommune. Die Kommunikation und Abstimmung mit den südafrikanischen Partnern und auch die Abrechnungsverfahren mit deutschen Finanziers aufwendig. Trotzdem zieht Ilsfeld selbst auch viel aus der Kooperation z.B. im Bereich der interkulturellen Kompetenz und Netzwerke.

Schließlich bleibt die Herausforderung, das Handlungsprogramm durch weitere Finanzierungen umzusetzen und somit ganz konkret zu CO₂ Reduktion und Anpassung an den Klimawandel beizutragen (Wassereinsparung).

In den Kooperationen sind die Ilsfelder Bürgerinnen und Bürger bereits engagiert und insbesondere die Klimapartnerschaft wird in Kooperation mit anderen Institutionen umgesetzt. Trotzdem bleibt es eine Herausforderung das Thema der globalen Verantwortung in der Ilsfelder Gesellschaft zu verankern. Für die Bewerbung als Fairtrade Town gab es bisher in der Bevölkerung und bei Gewerbetreibenden noch kein Interesse. Bei der Entwicklung von Maßnahmen könnte man sich diesem Thema widmen.

Klimaschutz und Energiewende



Ilsfeld übernimmt Verantwortung für den Klimaschutz und die Energiewende. Sie unterstützt Energieeffizienz, Energieeinsparung, die Nutzung erneuerbarer Energien und reduziert den Ausstoß von CO2 und anderen Treibhausgasen.

Globaler Klimaschutz und die Energiewende beginnen vor Ort. Kommunen können selbst aktiv vorgehen und außerdem das Engagement der Bevölkerung unterstützen und fördern.

Aktivitäten

Nahwärmenetz

Das neue Nahwärmenetz wird in Bauabschnitten realisiert und soll bis Ende 2019 voraussichtlich 300 - 400 Gebäude mit Wärme versorgen. Die Nahwärmeversorgung besteht aus einer Kombination aus Abwasserwärmenutzung und erdgasbetriebenen Blockheizkraftwerken mit Kraft-Wärme-Kopplung. Neben den bereits installierten Blockheizkraftwerken im Schulzentrum wird Abwasserwärme zur Wärmeversorgung genutzt. Hierfür wird ein Teil des bereits geklärten Abwassers nach der Kläranlage mit Wärmepumpen nutzbar gemacht und anschließend in die Schozach geleitet. Die Wärmeversorgung aus Biomasse ist als dritte Wärmequelle nutzbar.

Energetische Stadtsanierung

Aktuell wird in Ilsfeld und in den Ortsteilen Auenstein und Helfenberg ein Quartierskonzept zur Erweiterung des bereits verwirklichten Nahwärmenetzes erarbeitet. Die Konzepte zeigen unter Berücksichtigung verschiedener baulicher, wirtschaftlicher und sozialer Aspekte die technischen und wirtschaftlichen Energieeinsparpotenziale eines Gebietes auf. Das Untersuchungsgebiet umfasst insgesamt rund 1.300 Wohn- und Geschäftsgebäude.

Energiemanagement

Erfassung und Auswertung von Energie- und Wasserverbrauch der kommunalen Liegenschaften. Formulierung von Energie- und CO2-Einsparzielen in einem jährlichen Energiebericht.

PV-Anlagen

Nutzung der Dächer kommunaler Gebäude für PV-Anlagen. 11 PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden: die Anlagen auf Kiga Wunderland, Kläranlage und Schulmensa, Bauhof (Eigenstromnutzung für E-Ladesäule, E-Scooter, Akku-Arbeitsgeräte), Alte Kelter betreibt die Gemeinde selbst. Weitere Anlagen werden von Bürgern und Vereinen betrieben. Erträge werden regelmäßig erfasst, ausgewertet und ab 2018 auf Website veröffentlicht inkl. Angebot der Funktionskontrolle

2017/18: Untersuchung aller kommunalen Dächer auf Eignung für PV, v.a. für Eigenstromnutzung. Dabei wird Alter und Zustand der Dächer als Kriterium geprüft.

Ladeinfrastruktur	<p>2018/19: 10 Ladesäulen mit je 2 Ladepunkten à 22kW installiert</p> <p>2021: 4 Ladesäulen à 2 Ladepunkten à 22kW und 50kW. geplante Standorte: Bauhof, Parkgarage Brückenstraße (2x), Parkdeck ReWied.</p> <p>Aufbau von Ladeinfrastruktur in NOx-belasteten Kommunen. Verbundprojekt im Rahmen des "Sofortprogramms Saubere Luft". Während Projektzeitraum werden von den Partnern im Verbund Daten erhoben (Stromabgabedaten, Belegungsdauer, etc.) und an die Begleitforschung weitergeleitet.</p>
Ökostromvertrag	<p>seit 2016: alle kommunalen Liegenschaften werden mit Ökostrom aus neuen skandinavischen Wasserkraftanlagen versorgt (HKN Neu 100)</p>
E-Mobilität	<p>Umstellung des kommunalen Fuhrparks auf E-Mobilität (3 E-Scooter, 3 E-Bikes, 2 E-Dienstfahrzeuge). Teilnahme am Ford Carsharing</p> <p>Wiederaufbau Carsharing in Ilsfeld und GVV geplant</p>

Leuchtturmprojekt: Nahwärmenetz

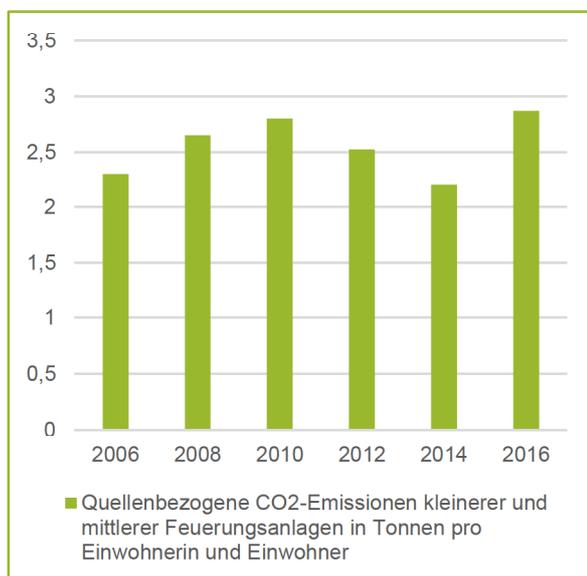
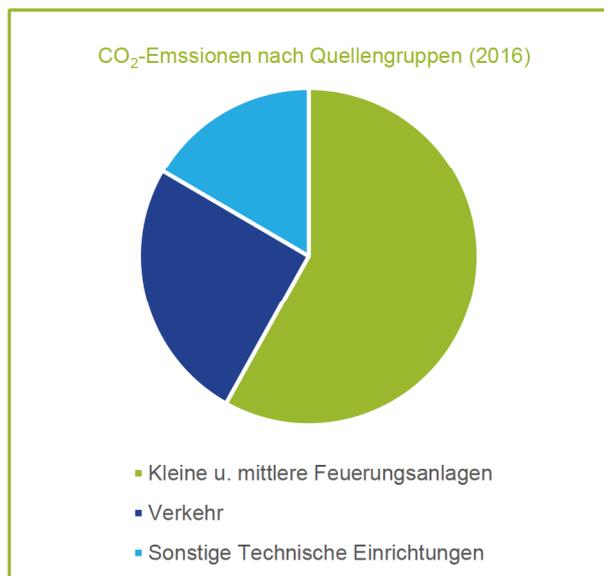
Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Aufbau eines Nahwärmenetzes mit einem größtmöglichen Anteil erneuerbarer Energien
Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	<p>ZV Gruppenkläranlage Schozachtal</p> <p>Biogasanlage Föll</p> <p>unbefristet</p>
Ansprechpartner in der Kommune:	<p>Herr Thomas Gessler - Sachgebiet Nahwärme</p> <p>E-Mail: thomas.gessler@ilsfeld.de, Tel.: 07062 9042-48</p>
Projektbeschreibung	
<p>Bei dem kommunalen Verbundprojekt wird der Wärmeinhalt des geklärten Abwassers der GKA Schozachtal (35.000 EW) in einer nahe gelegenen, kommunalen Heizzentrale genutzt. Dazu sind zwei Tauchpumpen (je 45m³ /h) am Ablaufgerinne installiert, die FU-geregelt das gereinigte Abwasser zu den Wärmepumpen (je 300 kWth und 85 kW) in der Heizzentrale fördert. Diese bilden eine Einheit mit den drei Erdgasbetriebenen BHKW. Beschreibung des Sonderprojektes zur energetischen Optimierung: Die Wärmepumpen heben das im Jahresschnitt 10°C warme Abwasser auf 60–65°C an, durch die BHKW wird das Temperaturniveau auf 75–80°C weiter erhöht. Der Vorlauf für das Wärmenetz wird mit dieser Temperatur im Netz verteilt, die Rücklaufemperatur beträgt ca. 50–55°C. Durch die Entnahme des geklärten Abwassers nach der Nachklärung wird nur die Abwassertemperatur im Ablauf um 4–5°C vermindert, ein Einfluss auf die biologischen Vorgänge in der Anlage ist ausgeschlossen. Diese Temperaturabsenkung sorgt im Sommer zudem für eine „Kühlung“ des Gewässers. An das Nahwärmenetz sind aktuell 300 private wie kommunale Gebäude angeschlossen, eine Erweiterung auf 420 Einheiten ist für das Jahr 2021 vorgesehen. Die Versorgung aus einem Energiemix mit einer Biogasanlage, der Abwasserwärme, des BHKW und Gaskesseln deckt einen Verbrauch von ca. 10 Mio. kWh/a ab, der in erster Linie aus erneuerbaren Energien stammt. (Einsparung: 2.400t CO₂/a). Diese Maßnahme hat insofern Modellcharakter, als die Abwasserwärmenutzung zwar technisch ausgereift, in der Praxis jedoch noch nicht weit verbreitet ist.</p>	



Nahwärme - Abwasserheizzentrale Ilsfeld

Indikator

CO₂-Emissionen nach Quellengruppen und quellenbezogene CO₂-Emissionen kleinerer und mittlerer Feuerungsanlagen in Tonnen pro Einwohnerin und Einwohner



Kohlendioxid ist das wichtigste Treibhausgas und trägt erheblich zur Erwärmung der Erde bei. Der daraus resultierende Klimawandel hat starke Auswirkungen auf die Ökosysteme und damit verbunden gravierende wirtschaftliche und soziale Folgen. In der Statistik werden die verschiedenen Quellengruppen in einer Gemeinde gesondert erhoben. Für die kommunale Nachhaltigkeitsberichterstattung ist die Quellengruppe „Kleine und mittlere Feuerungsanlagen“, das heißt die Haushalte und Kleinverbraucher von Interesse, da diese gemeindescharf dargestellt und auch auf Gemeindeebene beeinflusst werden kann. Die gesamten CO₂-Emissionen pro Einwohner, zu denen zum Beispiel auch die Emissionen aus der Stromerzeugung, dem Verkehr oder der Fernwärmeerzeugung addiert werden müssen, liegen allerdings deutlich höher. Ergänzend wird die Verteilung der gesamten CO₂-Emissionen eines Jahres auf die verschiedenen Quellengruppen dargestellt.

Schwerpunkte und Herausforderungen

Die Senkung der Klimabelastung durch Vermeidung von CO₂ und die Verminderung des Einsatzes fossiler Energieträger stellen große Herausforderungen für Ilsfeld dar. Die Gemeinde erstellt CO₂-Bilanzen und hat sich die Senkung des CO₂-Ausstoßes um 20 % bis 2025 innerhalb der Gemeinde als Ziel gesetzt. Bei der Beschaffung von elektrischen Geräten oder Fahrzeugen wird besonders auf den Energieverbrauch geachtet. Bei allen Neubauten oder Sanierungen kommunaler Gebäude soll im Einzelfall geprüft werden, ob und in wie weit die jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften zum Wärme- und Energiebedarf übererfüllt werden können. Zudem sollen kommunale Gebäude soweit wie möglich mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Die Gemeinde unterstützt die Verbreitung, Erstellung und Umsetzung von Anlagen zur Energiegewinnung auf Basis der erneuerbaren Energien im Gemeindegebiet. Die Gemeinde senkt in ihren Liegenschaften den Verbrauch von Strom,- Wasser,- und Wärme um 30% bis 2025 ausgehend vom Basisjahr 2014. In Zukunft ist ein weiterer Ausbau des Nahwärmenetzes geplant. In allen Bereichen ist es vor allem wichtig Bürgerinnen und Bürger mitzunehmen und zu motivieren. Diese Aufgabe sieht die Gemeinde als große Herausforderung.

Schwerpunkte und Herausforderungen

Das Auftreten von Starkregenereignissen konnte in naher Vergangenheit vermehrt beobachtet werden. Durch den Klimawandel ist von einer weiteren Häufung der Starkregenereignisse auszugehen.

Um die Schäden infolge von Starkregenereignisse zu reduzieren und zielgerichtete Schutzvorkehrungen im privaten und öffentlichen Bereich treffen zu können, hat die Gemeinde die Erstellung eines Starkregenrisikomanagements beauftragt.

Ziel des SRRM ist es, eine qualifizierte Grundlage zur Bewertung der starkregenbedingten Überflutungsgefahren und des Überflutungsrisikos zu schaffen und darauf aufbauend ein ganzheitliches kommunales Handlungskonzept zur Minderung von Überflutungsschäden durch Starkregen zu erstellen.

Umgang mit natürlichen Ressourcen



Ilsefeld übernimmt Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und Raumentwicklung. Sie setzt sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der Lebensgrundlagen ein, mindert Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und geht sparsam mit Flächen um.

Schutz und Schonung unserer natürlichen Ressourcen sind wesentliche Elemente für eine zukunftsfähige Entwicklung, die von einer Kommune an vielen Stellen beeinflusst werden können.

Aktivitäten

Brachflächenkonzept

Wohnungswirtschaftliche Belange und Belange der Innenentwicklung haben in den entwicklungspolitischen Zielvorstellungen der Gemeinde Ilsefeld einen hohen Stellenwert. Eigens mit dieser Zielrichtung aber auch vor dem Hintergrund des ressourcensparenden Umgangs mit Flächen- für Siedlungs- und Verkehrsflächen hat die Gemeinde eine Brachflächen- und Flächenpotentialanalyse beauftragt. U. a. mit der Aktivierung der Flächenpotentiale im Bereich der neugeschaffenen Backhausgasse in Auenstein konnte die Gemeinde ihr Ziel der Schaffung attraktiver und zentrumsnaher Wohnraumangebote in die Tat umsetzen. Mittelfristig werden in diesem Bereich 10 bis 12 neue Wohneinheiten entstehen.

Brach- und Potenzialflächenanalyse zur Innenentwicklung

- ursprüngliche Nutzung (Gebäude und Freiflächen) wurde aufgegeben
- absehbare Nutzungsaufgabe, drohender Leerstand
- weitgehend ungenutzte oder untergenutzte Flächen im innerörtlichen Kontext (bauliche Anlagen, aber auch Grün- und Gartenland)
- hohes Maß baulicher Missstände, Gebäudeerhalt fraglich
- latente Störsituation durch Nutzungskonflikte

Kriterien der Bestandsaufnahme

- Lage
- Größe Grundstück(e)
- Geländegefälle
- Hauptorientierung Himmelsrichtung
- unbebaut (Merkmale: versiegelt, Gartenland, Acker etc.)
- bebaut (Maß der Bebauung; Nutzung/Zustand)
- leerstehend
- Erschließung (ja/nein)
- naturräumliche/stadträumliche Umgebung
- Eigentum (öffentlich/privat)

Kirchliches Engagement

Der Grüne Gockel ist ein Umweltmanagement-System in Kirchengemeinden. Es werden zu Beginn in einem Team Umwelleitlinien erarbeitet, welche vom Kirchengemeinderat diskutiert und beschlossen werden. Anschließend werden die Verbräuche notiert und ausgewertet. Im Umweltprogramm werden messbare Einsparungsziele und Verbesserungsmaßnahmen definiert.

Die Evangelische Kirchengemeinde in Ilsfeld ist mit ihrem Umweltteam mit dem Grünen Gockel ausgezeichnet worden:

2010: Erfolgreiche zweite Revalidierung nach EMAS und Grüner Gockel

Anschließend wurde alle zwei Jahre die aktualisierte Umwelterklärung durch einen Umweltgutachter geprüft.

Gewässerrenaturierung

Renaturierung der Schozach
Bauzeit: 11 Monate Baujahr: 2013–2014

Renaturierung der Schozach auf einer Länge von 370 m. Dazu musste im Vorfeld der alte Kanal abgebrochen und neu hergestellt werden. In diesem Zuge wurde die bestehende Grünfläche zu einem Aufenthaltsbereich mit Freiflächen, künstlichem Wasserlauf, Kneippbecken, Boule- und Spielplatz aufgewertet. Unterstützung der Natürlichkeit des Flusses durch Faschinen (Uferbefestigungen), Störbäume (am Grund befestigte Bäume und Wurzelstöcke zur Belebung des Wasserlaufs) sowie Steinschüttungen

Wasserpatenschaften WC

Umstellung auf wassersparende Armaturen in den WCs in öffentlichen Gebäude 2019. Die Trinkwasser-Sicherheit wird durch Einsparungen gewährleistet. Zisterne Bauhof zur Regenwassersammlung.

Gewässerökologische Untersuchung

Die Schozach und seine Zuflüsse im Stadt- und Landkreis Heilbronn unterliegen vielfältigen Einflüssen. So hat in den letzten Jahren stellenweise die Siedlungsstruktur stark zugenommen. Neben der klimatischen Entwicklung ist dies ein Grund für eine zunehmende Belastung auf dortigen Gewässersystemen, die zu Veränderungen des Abflussverhaltens und der stofflichen Zusammensetzung der Bäche geführt haben. Insbesondere in den Ortslagen, aber auch außerhalb, sind die hydromorphologischen Veränderungen wie die Gewässerstruktur oder die Längsdurchgängigkeit noch zu verbessern. Zur Wiederherstellung der Lebensraumfunktion der dortigen Gewässer sollen strukturelle Maßnahmen und Maßnahmen zur stofflichen Reduktion mit den erfolgreichen Planungskonzepten im Rahmen einer Machbarkeitsstudie erarbeitet werden.

Hydromorphologisch geht es vor allem darum, die Wasserführung durch Verminderung / Einstellung der Entnahmen aus den Oberflächengewässern zur Verbesserung bereitzustellen und das erforderliche Wasser zu gewähren. Konzeptionell geht es hierbei v.a. darum, den Landwirten einen Ersatz anzubieten für das benötigte Wasser, das nicht weiter aus dem Gewässer entnommen werden kann.

In allen Gewässerabschnitten sind strukturelle Verbesserungen möglich

/ erforderlich. Dies kann durch eigendynamische Entwicklungen, die angeschoben werden durch strömungslenkende Maßnahmen wie Totholz, Steinen in Bühnenform wesentlich vorangetrieben werden. Hier soll die Gewässerunterhaltung als Beitrag zur Revitalisierung im Fokus stehen.

Innerorts bedarf es weiterer Überlegungen auf die Erhöhung der Strukturvielfalt unter Verbesserung des Habitatangebots im bestehenden Profil und unter Berücksichtigung des Hochwasserschutzes verbessert werden kann.

Erster Entwurf liegt seit Juni 2021 vor.

Leuchtturmprojekt: Renaturierung Schozachaue

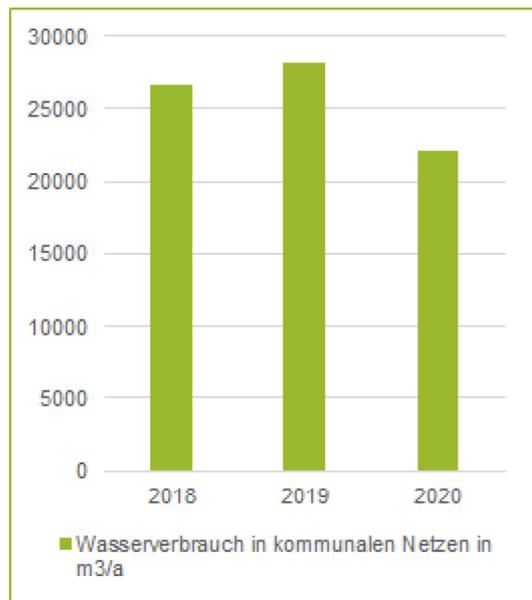
Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Die Schozachaue ist eine Freizeitanlage und ein Rückzugsort - die Ilsfelder Bürgerinnen und Bürger sowie viele aus den umliegenden Gemeinden schätzen die Möglichkeiten, die ihnen hier geboten werden.
Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	Planungsbüro: Büro König und Partner Träger: Gemeinde Ilsfeld
Ansprechpartner in der Kommune:	Frau Schweikle-Sernau - Bauwesen, Umweltschutz E-Mail: susanne.schweikle-sernau@ilsfeld.de, Tel.: 07062 9042-43
Projektbeschreibung <p>Im Jahr 1948 wurde die Schozach in Ilsfeld über eine sehr lange Strecke begradigt und mit einem tiefen, trapezförmigen Querschnitt ausgebaut.</p> <p>Es sollten hochwasserfreie Flächen entstehen, die für Landwirtschaft und Siedlungsentwicklung nutzbar waren. Dadurch gingen allerdings auch wertvolle Lebensräume für Pflanzen und Tiere im und am Wasser verloren.</p> <p>Im Jahr 2009 hat die Gemeinde ein Gesamtkonzept zur naturnahen Umgestaltung der Schozach und des Gruppenbachs beauftragt, um wieder einen natürlichen Verlauf der Schozach zu formen und das Gewässer für die Menschen erlebbar zu machen.</p> <p>In einem ersten Abschnitt, im Innerortsbereich von Ilsfeld konnte das Konzept im Jahr 2014 auf einer Länge von 350 m umgesetzt und das Gewässerbett 2014 neu gestaltet werden. Durch Schwünge und Kurven hat sich die Fließstrecke um 43 m verlängert.</p> <p>Eine Vielfalt verschiedener Strukturen im Wasser und an den Ufern bietet wieder vielfältige naturnahe Lebensräume für Flora und Fauna: Wechselnde Gewässerbreiten, Wassertiefen und unterschiedliche Fließgeschwindigkeiten und Strömungsverhältnisse, verschiedene Uferausbildungen, Böschungsneigungen und Vegetationsstrukturen. Durch die Anlage von Wegen und Aufenthaltsbereichen wird der Zugang zum Wasser gelenkt ermöglicht und das Gewässer kann zum erlebbaren Element der Natur mitten im Ort werden. Auch der Aspekt der Sensibilisierung der Menschen für die Ressource Wasser ist in diesem Zusammenhang zu nennen.</p>	



Schozachau Ilsfeld

Indikator

Anteil des Wasserverbrauchs in kommunalen Netzen am Gesamtwasseraufkommen der Kommune



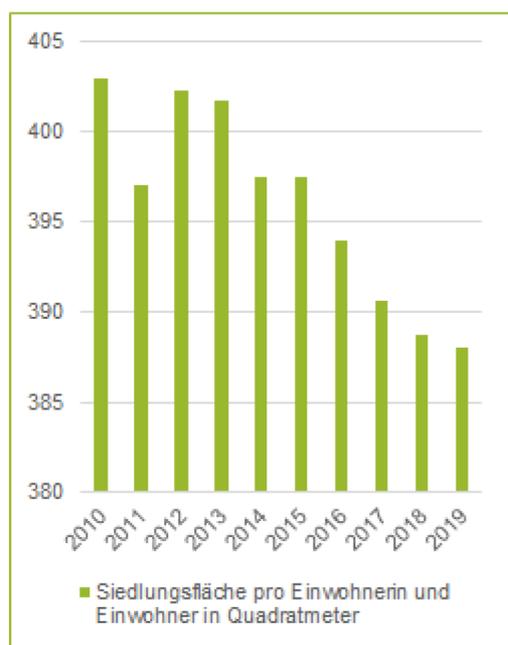
Den Zugang aller Bürgerinnen und Bürger zu Wasser, dem wichtigsten Lebensmittel überhaupt, sicherzustellen, ist eine zentrale kommunale Aufgabe. Dazu gehört vor allem auch der Unterhalt des Leitungsnetzes. Jedoch gehen oft mehr als ein Zehntel des Gesamtwasseraufkommens der öffentlichen Trinkwasserversorgung im Leitungsnetz verloren und stehen den Endverbrauchern nicht zur Verfügung. Die Kosten werden aber dennoch auf alle Wasserverbraucher umgelegt. Die Minimierung dieser Verluste kann direkt von der Kommune beeinflusst werden, zum Beispiel durch das schnelle Finden und Beheben von Rohrbrüchen und Investitionen zur Instandhaltung des Leitungsnetzes.

Datenquelle: Gemeinde Ilsfeld

Der Rückgang des Wasserverbrauchs in der Gemeinde Ilsfeld ist höchstwahrscheinlich auf die Covid-19 Pandemie zurück zu führen. In diesem Sommer war das Freibad der Gemeinde in weiten Teilen geschlossen. Hier konnte der Wasserverbrauch stark reduziert werden. Dies wird sich jedoch in 2021 und den kommenden Jahren wieder anpassen. Der Wasserverbrauch war von 2018 auf 2019 in der Gemeinde ansteigend. Möglicherweise ist dies auf den heißen Sommer zurück zu führen.

Indikator

Siedlungsfläche pro Einwohnerin und Einwohner in Quadratmeter



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Durch die Inanspruchnahme von Flächen für Siedlungszwecke und der damit verbundenen Bodenversiegelung gehen Böden mit ihren ökologisch wichtigen Funktionen verloren. Der Flächeneinsatz, gemessen als Siedlungsfläche in Quadratmeter je Einwohner, stellt das Ausmaß der durch die Kommunen gesteuerten Flächeninanspruchnahme dar. Der Flächeneinsatz wird hier ausschließlich auf die Siedlungsfläche bezogen, Verkehrsflächen bleiben unberücksichtigt. Die Siedlungsfläche setzt sich zusammen aus Gebäudeflächen und unbebauten Freiflächen (die den Zwecken der Gebäude untergeordnet sind), den Betriebsflächen, die überwiegend gewerblich oder industriell genutzt werden, den Erholungsflächen (etwa Sportplätze) und den Friedhöfen

Die Siedlungsfläche pro Einwohnerin und Einwohner ist seit 2010 in Ilsfeld laut statistischen Landesamtes gesunken. Ein möglicher Grund könnte sein, dass in der Bauleitplanung der Zielsetzung der Innenverdichtung ein Vorrang gegenüber der Außenentwicklung gegeben wurde. Potenziale für den Wohnungsbau im Innenbereich werden genutzt bspw. durch die Schließung von Baulücken oder die Ergänzung von Bestandsgebäuden durch Anbauten und Aufstockungen. Darüber hinaus werden im Neubau der Geschossbau gegenüber dem Reihenhaus mehr genutzt als in der Vergangenheit.

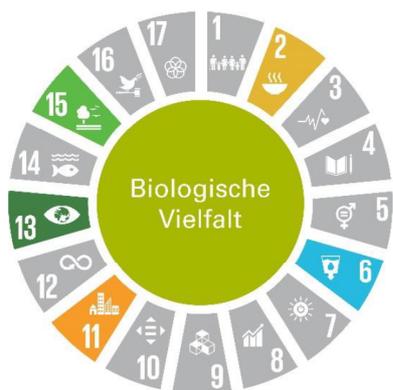
Schwerpunkte und Herausforderungen

Auch in Ilsfeld sind die Folgen des Klimawandels im Hinblick auf knapper werdende Wasserressourcen spürbar.

Die mit der Bodensee-Wasserversorgung vertraglich vereinbarten Liefermengen werden in jüngerer Vergangenheit regelmäßig überschritten. Diese Liefermengen können von dort nicht weiter erhöht werden, um die Wasserentnahme aus dem See nicht auf ein „ungesundes“ Maß zu erhöhen –sprich der Bodensee ist nicht in der Lage mehr Wasser zu liefern. Grund hierfür ist (mit) das vermehrte Vorhandensein von privaten Pools und entsprechend „bewässerungsintensiven“ Rasen- und Gartenflächen.

Weiterhin lässt sich einigen Jahren beobachten, dass die Fließgewässer in Ilsfeld vor allem in den Sommermonaten durch größere Hitze und geringere Niederschläge entsprechend niedrige (zu niedrige) Pegelstände aufweisen. Da deshalb die Wasserentnahme durch die zuständigen Behörden eingeschränkt wird, sind Engpässe bei der Bewässerung landwirtschaftlicher Flächen die Folge – die oftmals durch verstärkte Grundwasserentnahmen zu kompensieren versucht wird.

Biologische Vielfalt



Ilfeld betrachtet die biologische Vielfalt als Voraussetzung für eine intakte Umwelt und als Existenzgrundlage. Sie setzt sich für Schutz, Erhalt und Entwicklung der Vielfalt der Arten und deren Lebensräume ein.

Die biologische Vielfalt oder Biodiversität umfasst alles, was die belebte Natur ausmacht: die Vielfalt der Lebensräume, die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten und die genetische Vielfalt innerhalb der Arten. Kommunen haben vielfältige Handlungsmöglichkeiten, um die biologische Vielfalt sowohl im besiedelten Gebiet als auch in der Natur- und Kulturlandschaft zu stärken.

Aktivitäten

Auszeichnung Natur nah dran

Für die Gemeinde Ilfeld stellt das Projekt „Natur nah dran“ ein hervorragendes Instrument dar, um die Grünflächen weiter biologisch aufzuwerten. Das Fachwissen eines NABU-Experten, der die Flächen analysiert und die Gemeinde bei der Gestaltung und Pflanzung, sowie bei jeweiligen Pflegemaßnahmen berät, unterstützt an der richtigen Stelle. Ebenfalls sind die finanziellen Zuwendungen wichtig, da es für eine Kommune bekanntlich immer schwierig ist die benötigten Ressourcen für Naturschutz-Maßnahmen aufzubringen, um diese nachhaltig umzusetzen. Naturschutz muss von der Bevölkerung gewollt und getragen werden und hier ist Öffentlichkeitsarbeit von äußerster Wichtigkeit. Das „Natur nah dran“ Projekt umfasst alle problematischen Bereiche, die bei einer Umsetzung von biologischen Aufwertungen entstehen können. Es wird nicht nur die Bevölkerung von Anfang an mit eingebunden, sondern es wird ebenfalls das notwendige Fachwissen und die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt, um eine dauerhafte und kosteneffiziente Etablierung naturnaher Flächen im Ortsgebiet zu garantieren.

Auszeichnung im Jahr 2019

Gewässerrenaturierung

siehe „Umgang mit natürlichen Ressourcen“

Biotopvernetzungsplanung

Mitte der 1990er wurde bereits eine Biotopvernetzungsplanung (Entwurf) erarbeitet, jedoch nicht weiter verfolgt (Personalmangel/Kosten/Landwirtschaftsproblematik)

Erneute Planung ist in den kommenden Jahren geplant.

Das Projektgebiet umfasst das Offenland (Feldflur) im Außenbereich der Gemeinde Ilfeld mit ihren Ortsteilen Schozach, Wüstenhausen, Abstetter Hof, Auenstein und Helfenberg. Die Innenbereiche, Verkehrs-, Wald- und Weinbergflächen sind ausgenommen.

Das Projektgebiet befindet sich im Bereich der

„Schozachplatten“ (SCHMITHÜSEN 1952) und umfasste eine Gesamtfläche von circa 1800 ha.

Bezogen auf größere einheitliche Lebensraumkomplexe sind im Projektgebiet im Wesentlichen die Schozachau, Weinbergbereiche, Streuobstgebiete und die ackerbaulich dominierte Komplexe zu unterscheiden.

Streuobstwiesenförderung

Die Gemeinde Ilsfeld fördert den Erwerb von Obstbäumen über den Streuobstverein B-I-O Beilstein-Ilsfeld-Oberstenfeld.

Voraussetzung einer Förderung ist die Mitgliedschaft des Eigentümers bzw. Bewirtschafters im Streuobstverein B-I-O. Diese ist kostenfrei.

Die Bäume werden durch den Verein erworben und einmal jährlich an die Grundstückseigentümer ausgegeben. Die Kosten der Bäume werden gedrittelt, so dass jeder Partner (Gemeinde, Verein und Grundstückseigentümer) jeweils 1/3 beiträgt.

**PEFC-Zertifikat/
Zertifikat**

FSC

Gemeinde Ilsfeld nimmt an der regionalen Zertifizierung gemäß der Regeln des deutschen PEFC-Systems (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) teil und hat sich dazu verpflichtet die Waldbewirtschaftung nach den PEFC-Standards durchzuführen. PEFC ist ein internationales Waldzertifizierungssystem. Es die größte unabhängige Organisation zur Sicherstellung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung, die ökologische, soziale und ökonomische Standards gewährleisten soll.

Ausstellung des Gruppensertifikats FSC (Forest Stewardship Council) vom Landratsamt Heilbronn, Kreisforstamt. FSC ist ein internationales Zertifizierungssystem für nachhaltigere Waldbewirtschaftung. Das Holz von Möbeln, Spielzeugen, Büchern, Schulheften oder Bleistiften mit FSC-Siegel kommt aus Wäldern, die verantwortungsvoller bewirtschaftet werden.

**BPlan: heimische Arten
auf öffentlichen Flächen**

Die Verwendung von heimischen Arten auf öffentlichen Flächen ist ein aktiver Beitrag zum Naturschutz. An den im Plan durch Planzeichen festgesetzten Standorten sind hochstämmige, groß- bzw. mittelkronige, standortgerechte, einheimische Laub- oder Obstbäume zu pflanzen, zu pflegen und dauerhaft zu unterhalten. Abgängige Bäume sind zu ersetzen. Die im Bebauungsplan eingetragenen Standorte der Bäume sind geringfügig veränderbar, sofern die ursprüngliche Gestaltungsidee erhalten bleibt. Pro Baum sind über dem Wurzelbereich mindestens 10 m² unversiegelte Fläche oder durchlässige Beläge vorzusehen.

Pflanzgebot: Einzelbäume am Straßenrand auf Privatgrundstücken

An den im Plan durch Planzeichen festgesetzten Standorten sind hochstämmige groß- bzw. mittelkronige, standortgerechte, einheimische Laub- oder Obstbäume zu pflanzen, zu pflegen und dauerhaft zu unterhalten. Abgängige Bäume sind zu ersetzen. Für die Bepflanzung geeignete Arten und Sorten sind in Pflanzenliste 1 und 2 aufgeführt. Die im Bebauungsplan eingetragenen Standorte der Bäume sind geringfügig veränderbar, sofern die ursprüngliche Gestaltungsidee erhalten bleibt. Pro Baum sind über dem Wurzelbereich mindestens 10 m² unversiegelte Fläche oder durchlässige Beläge vorzusehen.

Insektenfreundliche Beleuchtung: Es sind aus tierökologischer Sicht verträgliche Beleuchtungskörper nach dem Stand der Technik (z.B.

Natrium-Niederdruckdampfleuchten) an Gebäuden und als Straßenbeleuchtung zu installieren, um die Fauna des Raumes nicht durch die neuen Lichtquellen zu irritieren bzw. anzulocken. Diese sind außerdem so anzubringen, dass keine großräumige Ausleuchtung der Umgebung bewirkt wird. Auf sog. „Skybeamer“ ist zu verzichten. Bei Gebäude-, Weg- und Straßenbeleuchtungen sind insektenfreundliche Natriumdampf- oder LED-Leuchten vorzusehen. Zur Vermeidung von Streulicht sind nur waagrecht ausgerichtete und nach unten abstrahlende sowie mit planem Schutzglas ausgerüstete Leuchten zu verwenden.

Keine Nutzung von Pestiziden & Artenreiche kommunale Grünflächen

Die Gemeinde Ilsfeld hat sich dazu entschlossen bei der Aktion „Natur nah dran“ zu bewerben, da die Gemeinde Natur- und Umweltschutz konsequent verfolgt und das Projekt „Natur nah dran“ dabei sehr gut unterstützt. Ilsfeld ist sich bewusst, dass Kommunen die Verantwortung tragen, als Akteur und als Vorbild die Umwelt zu schützen, beziehungsweise wieder herzustellen. Das Projekt „Natur nah dran“ stellt ein hervorragendes Instrument dar, um die Grünflächen der Gemeinde weiter biologisch aufzuwerten. Das Fachwissen eines NABU-Experten, der die Flächen analysiert und bei der Gestaltung und Pflanzung, sowie bei jeweiligen Pflegemaßnahmen berät, unterstützt Ilsfeld an der richtigen Stelle. Ebenfalls sind die finanziellen Zuwendungen wichtig, da es für eine Kommune bekanntlich immer schwierig ist die benötigten Ressourcen für Naturschutz-Maßnahmen aufzubringen, um diese nachhaltig umzusetzen. Naturschutz muss von der Bevölkerung gewollt und getragen werden und hier ist Öffentlichkeitsarbeit von äußerster Wichtigkeit. Das „Natur nah dran“ Projekt umfasst alle problematischen Bereiche, die bei einer Umsetzung von biologischen Aufwertungen entstehen können. Es wird nicht nur die Bevölkerung von Anfang an mit eingebunden, sondern es wird ebenfalls das notwendige Fachwissen und die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt, um eine dauerhafte und kosteneffiziente Etablierung naturnaher Flächen im Ortsgebiet zu garantieren.

Leuchtturmprojekt: Natur nah dran

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Für die Gemeinde Ilsfeld stellt das Projekt „Natur nah dran“ ein hervorragendes Instrument dar, um die Grünflächen weiter biologisch aufzuwerten
Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	NABU Baden-Württemberg
Ansprechpartner in der Kommune:	Cornelis-Johannes Izelaar - Leiter Bauhof E-Mail: cornelis-johannes.izelaar@ilsfeld.de, Tel.: 07062 9042-70
Projektbeschreibung <p>Das Fachwissen eines NABU-Experten, der die Flächen analysiert und die Gemeinde bei der Gestaltung und Pflanzung, sowie bei jeweiligen Pflegemaßnahmen berät, unterstützt an der richtigen Stelle. Ebenfalls sind die finanziellen Zuwendungen wichtig, da es für eine Kommune bekanntlich immer schwierig ist die benötigten Ressourcen für Naturschutz-Maßnahmen aufzubringen, um diese nachhaltig umzusetzen. Naturschutz muss von der Bevölkerung gewollt und getragen werden und hier ist Öffentlichkeitsarbeit von äußerster Wichtigkeit. Das „Natur nah dran“ Projekt umfasst alle problematischen Bereiche, die bei einer Umsetzung von biologischen Aufwertungen entstehen können. Es wird nicht nur die Bevölkerung von Anfang an mit eingebunden, sondern es wird ebenfalls das notwendige Fachwissen und die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt, um eine dauerhafte und kosteneffiziente Etablierung naturnaher Flächen im Ortsgebiet zu garantieren. Die Auszeichnung fand im Jahr 2019 statt.</p>	



„Natur nah dran“-Projekt

Schwerpunkte und Herausforderungen

Als besondere Herausforderung wird der Nutzungskonflikt betrachtet. Ilsfeld liegt verkehrsgünstig an der BAB 81 zwischen den Ballungszentren Heilbronn und Stuttgart.

Dies bedingt einen sehr hohen Siedlungsdruck im Hinblick auf Wohnbebauung und Gewerbeflächen und in der Konsequenz einen hohen Flächenverbrauch. Für den Ausbau der Infrastruktur (Ortsumfahrung Wüstenhausen und Ilsfeld, Hochwasserrückhaltebecken) wurden und werden weitere Flächen benötigt.

Der Flächenverbrauch geht insbesondere zu Lasten landwirtschaftlicher Nutzflächen.

Die Bereitschaft seitens der Landwirtschaft weitere Flächen für Biodiversität zur Verfügung zu stellen, ist daher nicht bzw. nur in sehr geringem Umfang vorhanden. Zumal die Böden überdurchschnittliche Wertigkeiten haben und daher für die Landwirtschaftliche Nutzung (Sonderkulturen) sehr geeignet sind.

Darüber hinaus sind der Erwerb von Flächen zur Stärkung der biologischen Vielfalt, die Herstellung und Pflege dieser Flächen mit einem hohen Kosten- und Personalaufwand verbunden.



Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus

Ilsefeld fördert zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten durch die Entwicklung eines innovativen und wettbewerbsfähigen, ökologisch tragfähigen sowie sozial verantwortlichen lokalen / regionalen Wirtschaftsstandorts.

Ökonomisch bedingt eine nachhaltige Entwicklung vor Ort eine Stärkung der lokalen und regionalen Wirtschaft und Wertschöpfung.

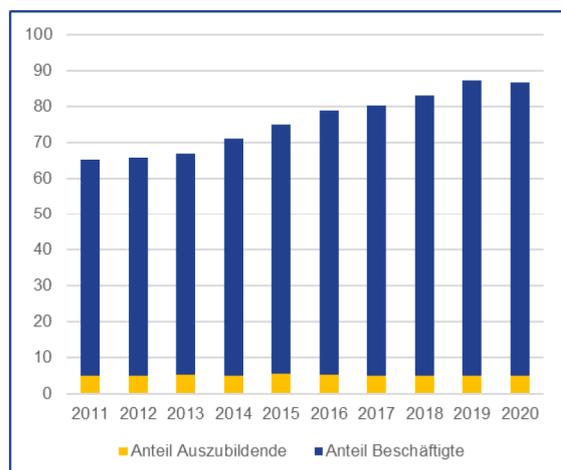
Städte und Gemeinden können im Rahmen ihrer Möglichkeiten dafür die Voraussetzungen, Strukturen und Infrastrukturen schaffen.

Aktivitäten

Schnelle Internetverbindung in Gewerbe- und Privatbereich (LK Heilbronn)	<p>In den Gewerbegebieten konnte sich jedes Unternehmen an das Glasfasernetz anschließen. Große Betriebe verlassen sich nicht auf die öffentliche Internetinfrastruktur und sind ab 2022 alle an das Glasfasernetz angeschlossen.</p> <p>Für die Verbindung von ländlich geprägten Privathaushalten mit dem Glasfasernetz hat der Landkreis Heilbronn eine Kooperationsvereinbarung mit der Deutsche Glasfaser abgeschlossen. Auch eine gute Internetverbindung im Homeoffice ist spätestens seit der Covid-19 Pandemie ein wichtiger Standortfaktor.</p>
Arbeitsmarkt regional	<p>Die Messe Arbeitsmarkt regional bringt in Ilsfeld seit 2018 Unternehmen mit Arbeitssuchenden zusammen. So können vor Ort - ohne Anfahrt oder Terminvereinbarung - Gespräche zum gegenseitigen Kennenlernen geführt werden. Arbeitgeber möchten in Zeiten des Fachkräftemangels das Potenzial von ungelernten Arbeitnehmer:innen, Senior:innen und Menschen mit Behinderung heben. Die Messe wird durch die Gemeinde Ilsfeld in Kooperation mit dem Gewerbeverein Ilsfeld sowie der Agentur für Arbeit Heilbronn organisiert und ist mittlerweile als Konzept zur Beschäftigungsförderungen von anderen Kommunen aufgegriffen worden.</p>
TG Heilbronner Land	<p>Die Touristikgemeinschaft Heilbronner Land konzeptioniert und organisiert das touristische Marketing für 47 Städte und Gemeinden im Stadt- und Landkreis Heilbronn. Ilsfeld ist hier ebenfalls vertreten. Hier werden insbesondere Hotels, Gastronomie und das Radwegenetz entlang der Schozach beworben.</p>
Ortsumgehungsstraße	<p>Die geplante Ortsumgehungsstraße wirkt förderlich auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde Ilsfeld: eine Autoarme Ortsmitte wirkt sich positiv auf den Einzelhandel aus und Gewerbetreibende sparen mit der Umgehungsstraße oftmals Fahrtwege ein.</p>

Indikator

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und Auszubildenden am Wohnort in Prozent der Altersgruppe zwischen 18 und 65 Jahren



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Durch den Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter können Rückschlüsse auf die soziale Situation der Bewohnerinnen und Bewohner sowie auf die wirtschaftliche Lage ansässiger Unternehmen in der Region gezogen werden. Die Schaffung und Sicherung von ausreichenden, guten und sicheren Arbeitsplätzen bilden eine wesentliche Grundlage für eine nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung. Der Indikator berücksichtigt nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (beispielsweise keine Selbständigen oder Beamte) am Wohnort und zählt Personen in Voll- und Teilzeit gleichermaßen.

In Ilsfeld ist der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und Auszubildenden am Wohnort seit 2011 stetig angestiegen. Dies zeugt von einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Gemeinde/Region. Die oben genannten Initiativen zur lokalen Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung sind Bausteine dieser erfolgreichen Entwicklung. Die abfallenden Beschäftigungszahlen in 2020 sind sicherlich auf die Folgen der Covid-19 Pandemie zurück zu führen. Dieser Trend ist wahrscheinlich in vielen Gemeinden Baden-Württembergs zu beobachten und muss gut analysiert werden, um passgenaue Maßnahmen in der Zukunft zu treffen.

Schwerpunkte und Herausforderungen

Die digitale Infrastruktur sieht die Gemeinde Ilsfeld als ein grundlegender Baustein für eine langfristig positive wirtschaftliche Entwicklung an. Dies gilt nicht nur für die in Ilsfeld ansässigen Firmen, sondern auch für Privatpersonen, die spätestens seit der Covid-Pandemie vermehrt im Homeoffice arbeiten. Hier hat die Gemeinde weniger Gestaltungsspielräume, ist aber mit dem LK Heilbronn in Kooperationen für einen Ausbau des Glasfasernetzes engagiert. Darüber hinaus wirkt die Gemeinde in der Touristengemeinschaft Heilbronner Land an einer attraktiven Standortentwicklung mit. Schließlich sind einige Infrastrukturprojekte für die Gemeinde relevant wie bspw. die Ortsumgehungsstraße oder die Entwicklung der Ortsmitte (Siehe auch HF: Nahversorgung und lokale Wertschöpfung). Bisher besteht in Ilsfeld noch kein systematischer Dialog zwischen Verwaltung/Politik und Gewerbetreibenden zum Thema der nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung (bspw. Green Economy oder CSR). Allgemein sind regelmäßige Stakeholderrunden zwischen Politik/ und Verwaltung eher selten. Dies könnte jedoch ein effektiver Hebel sein, um die Wirtschaftsgemeinschaft für Nachhaltigkeitsthemen zu gewinnen oder noch stärker in die Entwicklung Ilsfelds als zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort einzubeziehen.

Nahversorgung und lokale Wertschöpfung



Ilfeld fördert, stärkt und entwickelt die Rahmenbedingungen und Infrastrukturen für die Nahversorgung und die lokale Wertschöpfung.

Die Sicherung und Entwicklung einer guten Nahversorgung mit Produkten und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs erhöht die Lebensqualität in einer Kommune und stärkt die regionale Wirtschaft beziehungsweise die Wertschöpfung.

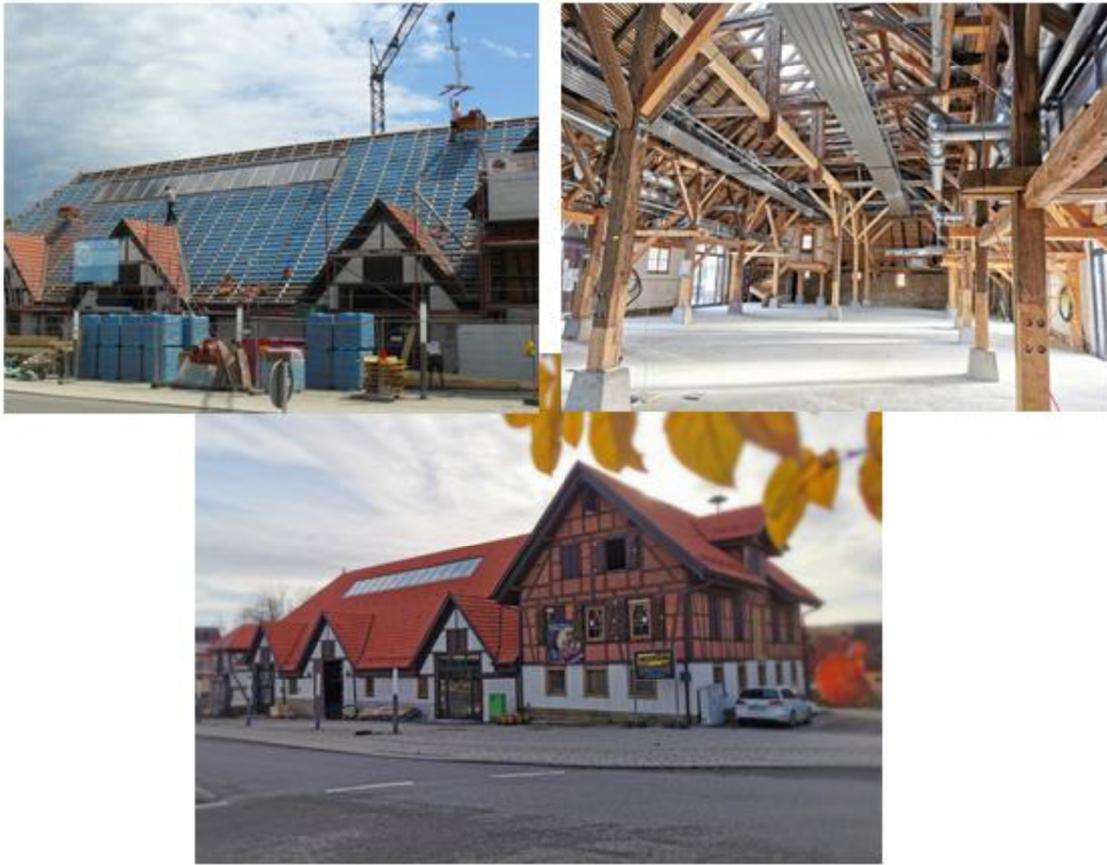
Aktivitäten

Ärzteansiedlung

Eröffnung von Ärzthäusern in Ilfeld und Auenstein im Rahmen der Entwicklung der Ortsmitte. Siehe Handlungsfeld: Wohnen, Gesundheit und Sicherheit.

Leuchtturmprojekt: Entwicklung der neuen Ortsmitte Ilfeld

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Die Entwicklung der Ortsmitte von Ilfeld trägt dazu bei die Gemeinde inklusiv, sicher und widerstandsfähiger zu gestalten (Ziel 11)
Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	Privatwirtschaft, Landesstädtebauförderung 2018 - 2012
Ansprechpartner in der Kommune:	Herr Thomas Knödler - Bürgermeister E-Mail: thomas.knoedler@ilsfeld.de, Tel.: 07062 9042-11
Projektbeschreibung	
<p>Mit dem Umgestaltungsprojekt der Ortsmitte, setzte die Gemeinde Ilfeld ein komplexes Projekt zur Aufwertung des Ortskerns um, kaufte Häuser auf, investierte, um die Aufenthaltsqualität und Nahversorgung im Ortskern zu verbessern. Heute sind im Ortskern viele medizinische Dienstleistungen sowie Lebensmittel und die Bücherei fußläufig zu erreichen. Es werden Orte der Begegnung und des sozialen Miteinanders geschaffen. Auf das Auto kann verzichtet werden. Das Umgestaltungsprojekt der Ortsmitte besteht aus drei Bausteinen: Erstens ermöglichte die Gemeinde mit der Errichtung eines Ärztehauses die medizinische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger (siehe Handlungsfeld Gesundheit etc.), zweitens bietet die in dem Gebäude der alten Kelter eröffnete Markthalle lokale Produkte aus der Region und für das soziale Miteinander einen Veranstaltungsort für Feierlichkeiten an. Drittens entstand im Rahmen einer Nachverdichtungsmaßnahme der Neubau des Wohn- und Geschäftshauses durch den Investor Rewied. Dieser verleiht dem Ort ein neues Gesicht und bietet nun auch der Bücherei ein zu Hause.</p> <p>In Zukunft soll die Markthalle und ihr Vorplatz verstärkt zur Ausrichtung von regionalen Festen wie bspw. einem regionalen Weinfest oder dem Kürbisfest und vielem mehr.</p> <p>Für die Umgestaltungsmaßnahmen konnte die Gemeinde erhebliche Fördergelder akquirieren. So betrug der Eigenanteil der Gemeinde von den 4,1 Mio. Kosten für den Umbau der Markthalle nur noch 1,35 Mio. dank umfangreicher Finanzierungen aus dem Städtebauförderprogramm.</p>	



Umbau Alte Kelter zur Markthalle

Schwerpunkte und Herausforderungen

Ilfeld hat mit der Initiative zur Entwicklung der Ortsmitte einen wichtigen Beitrag zur Förderung eines lebendigen Ortskerns geleistet. Hier werden lokale Produkte vermarktet und Dienstleistungen sind für viele Bürger:innen nun fußläufig zu erreichen. Die Umgestaltung der Ortsmitte bietet noch weitere Potenziale für die Förderung des Gemeinns und der lokalen Wertschöpfung in der Zukunft.

Nachhaltige Mobilität



Ilfeld setzt sich für innovative, ökologisch und sozial verträgliche Mobilitätskonzepte und -alternativen ein.

Mobilität ist ein Grundbedürfnis unseres Lebens und Wirtschaftens. Kommunen können verschiedene Akzente setzen, damit Mobilität sozial, ökologisch, stadt-, landgerecht und zukunftsgerecht gestaltet und entwickelt wird.

Aktivitäten

Bürgerbus

Der Bürgerbus ist eine Art Ruf taxi, mit dem Ehrenamtliche zwei Vormittage pro Woche Bürger:innen zu Arztterminen fahren. Den Bürgerbus gibt es seit 2016.

Schulwegeplan Auenstein

Querungssituation für Fußgänger in der Ortsdurchfahrt:

2011 wurde die Verkehrssicherheit für die Schulkinder in der Ortsdurchfahrt Auenstein bereits mehrfach überprüft. Die zuletzt, in der Nähe der Bushaltestelle, kenntlich gemachte Querungsstelle hat sich nicht als optimal erwiesen. Sie lag zu nah am Kurvenbereich und Fahrzeuge sind für Kinder erst spät erkennbar. Die Querungsstelle war deshalb zu verlegen. Die Fahrbahnbreite bemisst dort 6 Meter, Gehwege sind beidseitig vorhanden. Die Sichtbeziehungen an dieser Stelle sind nach beiden Richtungen gut. Zur weiteren Verbesserung der Situation ist die Hühnlesgasse als Einbahnstraße ausgewiesen worden. So müssen die Kinder beim Queren nur Verkehr aus 2 Richtungen beobachten. In der Hühnlesgasse ist nur auf den ersten Metern rechts ein Gehweg vorhanden, dann müssen die Kinder zur linken Seite wechseln. Wenn dann gleich nach der Einmündung rechts ein Fahrzeug abgestellt ist, ist der Weg für die Kinder versperrt und sie müssen sehr nah am Einmündungsbereich queren. Es wurde deshalb eine Grenzmarkierung vom Kurvenbereich bis zu dem Beginn der kleinen Steinmauer angebracht. Es wurde im Amtsblatt, in der Schule und bei den Anwohnern durch Handzettel auf die geänderte Verkehrslage hingewiesen.

Parkraummanagement

In zentralen Ortslagen kommt es in den vergangenen Jahren zu vermehrten Parkierungsproblemen. Vor dieser Herausforderung steht Ilfeld wie viele andere Kommunen auch. Durch die höhere Fahrzeugdichte und die weitere Zunahme des Individualverkehrs wächst der Parkierungsdruck. Besonders betroffen ist in Ilfeld der gesamte Bereich zwischen der Charlottenstraße auf der nördlichen Seite der König-Wilhelm-Straße und der Schwabstraße als Parallelachse auf südlicher Seite. Auch in Auenstein bleibt man von derartigen Problemen nicht verschont, hier betrifft es vorrangig den alten Ortskern. Zu den Problemfeldern gehören Rettungsfahrzeuge,

denen Zufahrten versperrt sind oder die Abbiegespuren, die zugeparkt werden. Gemeinderat beschließt Parkierungskonzept. Das Stellplatzangebot in Ilsfeld und Auenstein wurde in einem ersten Schritt erfasst, ebenso wie die verkehrsrechtliche Situation in Bezug auf alle öffentlichen bzw. öffentlich zugänglichen Stellplatzkapazitäten. In einem zweiten Schritt wurde die Stellplatzbelegung und – nachfrage analysiert. In einem dritten Arbeitsschritt wurde dann ein Bewirtschaftungskonzept auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse erstellt, das dann in einem Bericht mit begleitenden Plänen, Tabellen und Anlagen mündet.

Radverkehrskonzept

Der Landkreis Heilbronn möchte die Situation für Radfahrende verbessern und der gesteigerten Bedeutung des Radverkehrs Rechnung tragen. Damit folgt der Landkreis dem Ziel der Landesregierung, die mittelfristig eine Erhöhung des Radfahreranteils am Individualverkehr von heute 8 Prozent auf 20 Prozent im Jahr 2030 anstrebt. Durch die Stärkung des Radverkehrs als Teil des Umweltverbundes wird eine Entlastung der Straßeninfrastruktur angestrebt und gleichzeitig ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Das Radverkehrskonzept wurde Ende 2018 erstellt.

Die größte Herausforderung bei der Planung von Radfahrstreifen oder Schutzstreifen ist der Nutzungskonflikt mit den parkenden Fahrzeugen am Fahrbahnrand. Die Hauptherausforderung in Gewerbegebieten liegt vor allem in einem sicheren Miteinander der zwischen Schwer- und Radverkehr. Gewerbegebiete sind durch ihre Auslegung auf den Schwerverkehr zumeist nicht fahrradfreundlich gestaltet. Rad- und Fußverkehrsanlagen werden bei Planungen nur unzureichend berücksichtigt. Die Straßen sind breit angelegt und stellen den Radverkehr insbesondere an Knotenpunkten vor große Herausforderungen.

E-Dienstfahrzeuge

Die Gemeinde hat sich 2015 zwei kommunale E-Bikes und 2017 ein Pedelec angeschafft. Diese werden von der Kommunalverwaltung regelmäßig genutzt. Die Nutzung der E-Bikes wird durch Kilometerstand-Kontrollen verfolgt und die Wartung der Fahrräder führt ein lokaler Fahrradhändler durch. Im Rathaus stehen der Verwaltung zwei Dienstwagen (ein rein elektrisches und ein Hybrid Fahrzeug) zur Verfügung, welche täglich genutzt werden.

Auch der Bauhof hat sich zwei E-Bikes als Diensträder angeschafft. Zudem stehen dem Bauhof insgesamt drei E-Scooter zur Verfügung.



E-Dienstfahrzeug Ordnungsamt



E-Scooter Bauhof Ilfeld

Ortsumfahrung

Den Neubau der Ortsumfahrung Ilfeld ist eines der wichtigsten Landesstraßenvorhaben. Bereits in den 90er-Jahren erfolgten Trassenabwägungen, um die stark belastete Ortsdurchfahrt von Ilfeld von dem Verkehr zu entlasten und die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Das Lärmgutachten wurde durch eine neuerliche umfangreiche Verkehrszählung aktualisiert, diese fand im April 2018 statt. Die Messungen erfolgten werktags ohne besondere Witterungseinflüsse. Die Ergebnisse daraus haben frühere Zählungen und Prognosen im Wesentlichen bestätigt, auch wenn es punktuell Abweichungen gibt. Weiterhin gibt es eine Verkehrsbelastung zwischen 14.000 und 18.000 Fahrzeugen – die Spitze ist bei rund 20.000 Fahrzeugen (Robert-Mayer-Straße). Zugenommen hat der Anteil des Schwerlastverkehrs.

Die prognostizierte Entlastung für die Ortsdurchfahrt ist bei rund 60 % angesetzt. Für den Verkehrsteil Schwerlastverkehr ist die prognostizierte Entlastung nochmals deutlich höher anzusetzen.

Ökologischer Ausgleich:

Die konkrete Ausweisung für heranzuziehende Flächen um dem ökologischen Ausgleich gerecht zu werden (Versiegelung) steht noch bevor. Die Gemeindeverwaltung hat in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass der Gemeinderat bereits beschlossen hat, Ökopunkte im kommunalen Eigentum für diese Maßnahme einzubringen, um die Ausgleichsfläche möglichst zu reduzieren.

Die Gemeindeverwaltung hat in den Gesprächen zudem den Wunsch geäußert, dass diese Ausgleichsflächen möglichst frühzeitig und vor Planfeststellungsverfahren zwischen dem Landschaftsplaner, der Landwirtschaft, dem Flurbereinigungsamt, dem Regierungspräsidium und der Gemeinde diskutiert werden.

**Konzept
Verkehrsberuhigung**

Lärmaktionsplan wird derzeit überarbeitet letzte Ausgabe ist von 2012.

Schozachtal-Shuttle

Deutlich mehr Busfahrten, gut merkbare Abfahrtszeiten, eine neue Schnellbuslinie und viele weitere Verbesserungen kennzeichnen das neue Regionalbuskonzept im Schozach-Bottwartal, das ab 15. Februar 2021 gilt.

Der Schozach-Shuttle (646) wurde deutlich ausgebaut und fährt nun – ebenfalls sehr gut abgestimmt auf die Schienenverbindungen - durchgängig ganztags im Stundentakt auf den Bahnhof in Kirchheim. Von Ilsfeld kommt man damit in weniger als einer Stunde nach Stuttgart an den Hauptbahnhof. Die Gemeinde Ilsfeld ist nicht der Träger der Schozach-Shuttles.

Leuchtturmprojekt: Aufbau von 10 Ladesäulen in Ilsfeld

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Förderung des Aufbaus von Elektromobilität (Sichtbar machen im öffentlichen Raum, Steigerung der Akzeptanz, Senken der Hemmschwelle)
Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	BMVI, PTJ Aufrechterhalten des Betriebs 5 Jahre
Ansprechpartner in der Kommune:	Frau Schweikle-Sernau - Bauwesen, Umweltschutz E-Mail: susanne.schweikle-sernau@ilsfeld.de, Tel.: 07062 9042-43
Projektbeschreibung	
Die Gemeinde hat im Jahr 2017 einen Antrag zur Förderung von Ladeinfrastruktur gestellt. Im Dezember ging ein entsprechender Zuwendungsbescheid ein.	
Die Förderung in Höhe von 39.534 € umfasst 10 Normalladesäulen mit jeweils 2 Ladepunkten à 22 KW. Die Förderquote beträgt 40% der zuwendungsfähigen Investitionskosten.	

Errichtung der Ladesäulen an Standorten mit hohem Nutzerinteresse (Öffentlichkeitswirksam):

- Rathausparkplatz an der Charlottenstraße
- Freibad
- Lehrerparkplatz am Steinbeis-Schulzentrum
- König-Wilhelm-Platz
- Gemeindehalle Ilsfeld
- Rathaus Auenstein
- Tiefenbachhalle Auenstein
- Wohngebiet Uhlandshöhe: Im Ring
- Wohngebiet Steinhaldenweg: Frankenstraße
- Gewerbegebiet Bustadt

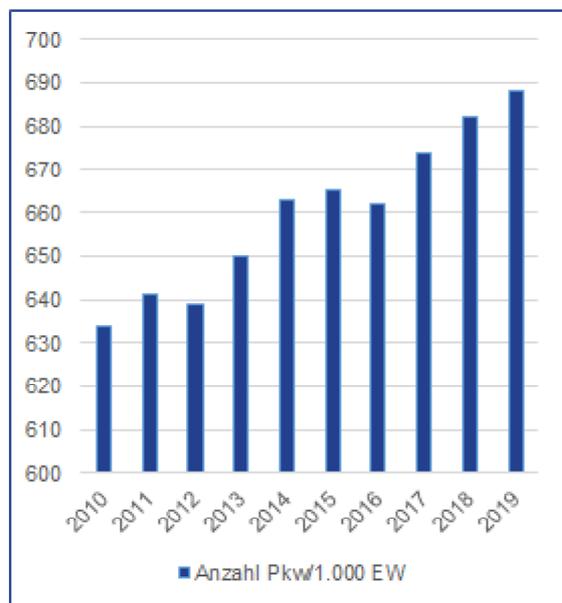
Die Betriebskosten der Säulen trägt die Gemeinde. Sämtliche Dienstleistungen (Betrieb, Abrechnung, Wartung, etc.), die im Zusammenhang mit der Ladeinfrastruktur stehen, wurden gemeinsam mit den Ladesäulen ausgeschrieben. Mit einem entsprechenden Servicevertrag werden diese auf den Betreiber der Säulen übertragen.



Einweihung der Ladesäule in der Charlottenstr. In Ilsfeld

Indikator

Zahl der Personenkraftwagen pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner



Der motorisierte Individualverkehr beträgt in Baden-Württemberg fast 60 Prozent des gesamten Personenverkehrsaufwandes. Der Rest der Personenkilometer wird umweltfreundlich zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt. Der Flächenbedarf für den motorisierten Individualverkehr ist bereits jetzt enorm. Je stärker sich der motorisierte Individualverkehr entwickelt, desto größer wird die Inanspruchnahme von Flächen und die Lärmbelastung. Die bislang üblichen Verbrennungsmotoren verbrauchen außerdem große Mengen nicht erneuerbarer Ressourcen und emittieren Klima- und gesundheitsschädliche Abgase.

Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Entwicklung und Interpretation

Ilsfeld liegt sehr verkehrsgünstig an der Autobahn A 81 Stuttgart/Heilbronn. Die Städte Heilbronn, Ludwigsburg und Stuttgart befinden sich in unmittelbarer Nähe. Jedoch ist bis heute die ÖPNV-Anbindung schlechter als in einer Großstadt. Man erkennt im Schaubild einen stetigen Anstieg der PKW pro 1.000 Einwohner über die letzten zehn Jahre hinweg, Dies ist, wie zuvor beschrieben mit einer schlechteren ÖPNV-Anbindung zu erklären und durch weitere Arbeitswege, die viele Personen auf sich nehmen.

Schwerpunkte und Herausforderungen

Die zwei größten Herausforderungen im Bereich der nachhaltigen Mobilität sind die Mitnahme und Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in das Thema Carsharing und der nicht so gut ausgebaute ÖPNV. Um neue Mobilitätskonzepte auf Dauer in Ilsfeld gut zu etablieren, ist es wichtig, dass Bürger:innen den Projekten offen gegenüberstehen und mitmachen. In jedem Fall gibt es hier noch einen großen Handlungsbedarf seitens der Gemeinde. In Zukunft ist ein Stadtbahnanschluss geplant und das Thema E-Carsharing soll erneut diskutiert und umgesetzt werden.

Wohnen, Gesundheit und Sicherheit



Ilsfeld unterstützt ein gesundheitsförderndes Lebensumfeld, das Wohlbefinden, die Abwehr vor Gefahren und die Sicherheit der Bevölkerung. Sie setzt sich für ein attraktives Wohnumfeld mit angemessener sozialer und umweltgerechter Infrastruktur sowie für angemessenem und für alle Gruppen der Bevölkerung erschwinglichen Wohnraum ein.

Die Erhaltung, beziehungsweise Entwicklung einer Kommune als ein guter, sicherer und gesunder Lebens- und Wohnort für alle ist ein elementares Thema jeder kommunalen Entwicklungsplanung und eine wesentliche Voraussetzung für ein lebendiges öffentliches Leben.

Aktivitäten

Freiwillige Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Ilsfeld besteht aus drei Löschzügen. Neben dem größten Löschzug Ilsfeld gibt es noch den Löschzug Helfenberg mit Auenstein und den Löschzug Schozach. Für die Einsätze im Bereich der Brandbekämpfung ist die FFW Ilsfeld genauso gut ausgestattet wie für den Bereich der technischen Hilfeleistung. Einsatzgebiet ist das Gemeindegebiet Ilsfeld und auch die BAB A81.

Alle Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr sind ehrenamtlich tätig. Neben den aktiven Löschzügen besteht die Feuerwehr Ilsfeld aus der Jugendfeuerwehr mit einer Kindergruppe für Kinder ab 7 Jahren, dem Spielmannszug und der Altersabteilung. Zudem haben wir noch eine Theatergruppe "d'Flammebattscher". Seit 2018 besteht die Führung der Feuerwehr Ilsfeld aus dem Kommandanten und zwei Stellvertretern. Bewusst hat man sich zu dem Schritt entschieden zwei Stellvertreterposten zu wählen.

Leuchtturmprojekt: Ärztehaus Ilsfeld

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Langfristige Sicherung der ärztlichen Gesundheitsleistungen vor Ort
Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	4 Hausärzte, Frauenärztin, Kassenärztliche Vereinigung, Land Baden-Württemberg (LSP)
Ansprechpartner in der Kommune:	Herr Thomas Knödler - Bürgermeister E-Mail: thomas.knoedler@ilsfeld.de, Tel.: 07062 9042-11

Projektbeschreibung

Am westlichen Ortseingang von Ilsfeld entstand das Ärztehaus mit insgesamt 6 Arztpraxen auf den oberen Ebenen sowie der Kreissparkasse und einer Apotheke im Erdgeschoss. Der Gemeinderat hat es sich bei der damaligen Entscheidung, das Ärztehaus in Eigenregie zu bauen nicht einfach gemacht. In einem Abwägungsprozess wurden vor der Bauentscheidung die Vor- und Nachteile dazu genau beleuchtet und diskutiert, besonders unter der Fragestellung, was die Kommune selbst realisieren kann und soll und wo es sinnvoll ist, künftige Projekte auch von Dritten erstellen zu lassen. Für das gegenwärtige Bauprojekt Ärztehaus und dahinterliegendes Wohnhaus hat die Gemeinde extra den Eigenbetrieb „Ortsentwicklung“ gegründet, der die komplette Abwicklung und künftige Verwaltung des Ärztehauses übernehmen wird.

Das Gremium hat sich in erneuten Beratungen ganz bewusst und aus strategischen Überlegungen für den weiteren Verbleib des Ärztehauses im Eigentum der Gemeinde Ilsfeld entschieden. Der Gemeinderat und die Verwaltung waren sich bewusst, dass für das Ärztehaus entsprechende Kredite zur Finanzierung aufgenommen werden müssen. Die Sicherung der ärztlichen Versorgung und die Errichtung des Ärztehauses an einem markanten Punkt der Gemeinde Ilsfeld mit einer besonderen Fassadengestaltung (Klinkerfassade) waren bewusste Entscheidungen des Gemeinderats und dienen so auch der langfristigen Sicherung der städtebaulichen Entwicklung an dieser Stelle.

Hinter dem Ärztehaus wurde das Wohnhaus in Holzrahmenbauweise mit sechs Wohneinheiten auf einer Parkgarage errichtet. Der Gemeinderat hat sich auch hier intensiv mit der Frage Vermietung oder Verkauf der Wohnungen beschäftigt. Dabei hat sich das Gremium in diesem Fall dafür ausgesprochen, die sechs Wohnungen zu verkaufen. Für den gesamten Ortseingang West wurde noch ein Parkraumbewirtschaftungskonzept erstellt. Dabei wurde überprüft, wie viele Stellplätze insgesamt nötig sind und wie diese sinnvoll aufgeteilt werden können. Gleichzeitig wurde dabei auch die Parkdauer für öffentliche Parkplätze festgelegt.

Ein ähnliches Modell eines Ärztehauses ist nun für Auenstein geplant. Der Spatenstich für das neue Ärztehaus dort ist im November 2021 geplant. Im Gegensatz zum Ilsfelder Modell wird hier ein Arzt selbst in den Bau investieren. Die Gemeinde unterstützt bei der zügigen Erledigung der Baugenehmigungen in den verantwortlichen Institutionen. So wird in Zukunft auch in Auenstein, die ärztliche Versorgung mit kurzen Wegen ermöglicht.



Ärztehaus Ilsfeld

Indikator

Anzahl von Einwohnerinnen und Einwohnern pro Hausärztin und Hausarzt

Hausärztinnen und Hausärzte sind die erste Anlaufstelle für Patienten bei medizinischen Problemen. Ziel einer nachhaltigen Entwicklung ist es, eine flächendeckende hausärztliche Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen. Dies gilt insbesondere auch im Hinblick auf den demographischen Wandel. Mit fünf Hausärzten, besitzt Ilsfeld eine Hausarztpraxis pro 1.900 Einwohner:innen. Dadurch dass in Auenstein aktuell ein Ärztehaus entsteht, wird sich der Durchschnitt an Hausärzten pro Einwohner:innen verbessern. Die Daten können nur jährlich abgerufen werden, weshalb keine Entwicklung der medizinischen Versorgung dargestellt werden kann.

Schwerpunkte und Herausforderungen

Die Unterstützung der Allgemeinärzte hinsichtlich Mietkostenzuschuss und Personalgewinnung war eine große Herausforderung in der Vergangenheit – durch diese Maßnahmen war es aber möglich den anstehenden Generationenwechsel positiv zu gestalten.

Kultur und Freizeit



Ilsfeld unterstützt verschiedenste Angebote der Freizeitgestaltung für alle gesellschaftlichen Gruppen und schafft Raum für Begegnung, Sport, Erholung, Kunst, Kultur und Geschichtsbewusstsein.

Ein vielfältiges, qualitativ ansprechendes, bezahlbares und für alle gesellschaftlichen Gruppen offenes Kultur-, Freizeit- und Sportangebot ist entscheidend für die Attraktivität, die Lebensqualität sowie das soziale Miteinander in einer Kommune. Dieses Angebot muss von der Kommune und weiteren Akteuren gestaltet, gesichert und weiterentwickelt werden.

Aktivitäten

Geförderte Sportangebote und öffentliche Sportplätze

Sportplätze, Bolzplätze, Kinderspielplätze, Sporthalle, MacArena Auenstein, Veranstaltungshallen, Tennisplatz, Freibad, Sportstudios, Reithalle, SCI Sportclub Ilsfeld e.V., Sportverein Schozach e.V., SSV Auenstein e.V., TCI Tennisclub Grün-Weiß Ilsfeld e.V., Förderverein Sportveranstaltung Ilsfeld-Auenstein e.V., Reitverein e.V., Rad- und Krafffahrverein Ilsfeld e.V., Förderverein für Jugend und Sport, City Gents e.V., Bushido Schozachtal e.V., 4x4 Freunde e.V.



Freibad Ilsfeld

Privatwirtschaftlich organisierte Sportangebote

Schwaben Fitness Ilsfeld, LIFE Fitness- und Gesundheitsstudios Ilsfeld, Mikro eins Studio in Ilsfeld & Auenstein

Kinomobil

Der Kinomobilbus besucht Ilsfeld in regelmäßigen Abständen und präsentiert ein Kinoprogramm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Ausrüstung zu unseren Einsatzorten in ganz Baden-Württemberg

Volkshochschule

Die VHS in Ilsfeld hat trotz der Covid-19 Pandemie ihre Teilnehmerzahl halten können: sie zählt ca. 2.000 Teilnehmende jährlich in ihren Kursen. Die Altersstruktur der Kursteilnehmenden ist sehr gemischt und das Angebot divers: von Vorträgen bis Sprachangeboten und EDV Kursen von Gesundheits-, Kinderangeboten im Kreativbereich und Kulturangeboten.

Nachhaltigkeit ist punktuell Thema in Vorträgen (z.B. aktuell zu E-Mobilität in Kooperation mit Mediothek). Viele Kurse konnten nach dem Ausbruch der Pandemie in einen online Modus umgestellt werden. Die VHS pflegt Kooperationen u.a. mit dem Kinder- und Jugendreferat und anderen Bildungsinstitutionen in Ilsfeld.

**Musikschule
Schozachthal**

Umfassendes Angebot in den Bereichen Gesang und Instrumentalunterricht, Ballett und Schauspiel. Insgesamt erreicht die Musikschule ca. 800 Schüler:innen (nicht nur aus Ilsfeld).

Leuchtturmprojekt: Mediothek

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Bibliotheken sind ein wichtiges außerschulisches Bildungs- und Freizeitangebot. Aufgrund der öffentlichen Förderung bieten sie kostenfreien bzw. sehr günstigen Zugang zu hochwertiger Bildung (Ziel 4) und wirkt Ungleichheit in der Gesellschaft in Bezug auf Bildungszugänge entgegen
Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	Die Mediothek hat verschiedene Kooperationen unter anderem mit Schulen, Kindertagesstätten und der VHS.
Ansprechpartner in der Kommune:	Frau Miriam Kloiber - Leiterin der Mediothek E-Mail: miriam.kloiber@ilsfeld.de, Tel.: 07062 9042-18

Projektbeschreibung

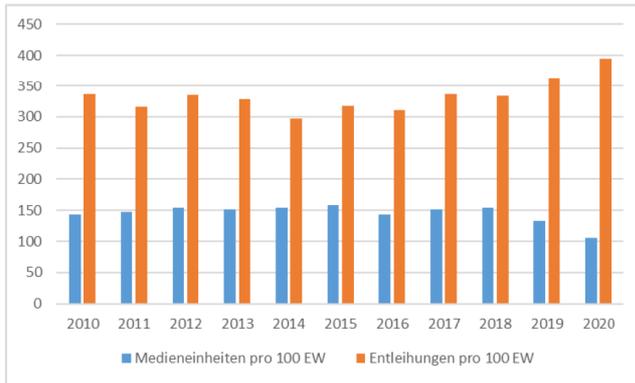
Die Mediothek in Ilsfeld verfügt über eine sehr gute Ausstattung und ermöglicht es auch eMedien zu leihen (z.B. e-books, Hörbücher, digitale Zeitschriften und online Kurse). Die Mediothek befindet sich seit 2019 in einem modernen Gebäude, das an das Nahwärmenetz angeschlossen ist. Die Mediothek organisiert regelmäßig Kultur & Bildungsveranstaltungen oft in Kooperation mit der VHS. In Planung ist aktuell bspw. ein Vortrag zu Elektromobilität in Kooperation mit der VHS und dem Verein E-Mobilität Unterfranken. Weitere Angebote für Kinder und Jugendlichen sind zu finden unter dem Handlungsfeld generationengerechte Entwicklung.



Mediothek Ilsfeld

Indikator

Medienbestand und Entleihungen in öffentlich zugänglichen Bibliotheken pro 100 Einwohnerinnen und Einwohner



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg und Begegnung.

Kultur ist wichtig für die Lebensqualität vor Ort. Bibliotheken und ihr Medienangebot repräsentieren einen Teil des für die Einwohnerinnen und Einwohner von der Kommune zur Verfügung gestellten Angebots und spielen eine wichtige Rolle bei der Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft. Gut ausgestattete Bibliotheken, die oft auch Internetzugänge und Onlinemedien zur Verfügung stellen, dienen als Ort für Bildung

Die Entleihungen in der Mediothek von Ilsfeld sind seit 2014 kontinuierlich angestiegen. Mögliche Gründe für diese ansteigende Attraktivität des Angebots könnte das Angebot von e-books und e-journalen sein. Interessant ist, dass der Bestand pro 100 Einwohner:innen seit 2018 rückläufig ist.

Schwerpunkte und Herausforderungen

Wie in vielen anderen Bereichen auch, verfügt Ilsfeld über ein sehr gut funktionierendes Netzwerk zwischen den Institutionen von Kultur und Freizeit: Gemeinsam werden Bildungsveranstaltungen organisiert und Projekte gestartet. Die Mediothek verfügt über an Nachhaltigkeitskriterien ausgerichteten Räumlichkeiten. Jedoch leidet die VHS unter Räumlichkeiten, die in Punkto Nachhaltigkeit nicht auf dem neusten Stand sind. Zudem steht in vielen Räumen kein gutes Internet zur Verfügung. Auch die im Zuge von Corona notwendigen Hygienerichtlinien können in den Räumlichkeiten der VHS nur schlecht umgesetzt werden.

Generationengerechte Entwicklung



Ilsfeld versteht sich als attraktiven Lebensort für Menschen aller Generationen und aller Formen des Zusammenlebens. Mit einer generations- und familienfreundlichen Kommunalpolitik stärkt und fördert sie eine ausgeglichene Bevölkerungsentwicklung.

Die Veränderung der Bevölkerungsentwicklung durch den demographischen Wandel und durch ungleiche Wanderungsbewegungen erfordert kommunales Handeln. Eine familien- und generationsfreundliche Kommunalpolitik trägt dazu bei, dass die Kommune für Menschen jeden Alters ein lebenswerter Ort ist und bleibt.

Aktivitäten

Seniorenangebot "Aktiv im Alter" Das Deutsche Rote Kreuz bietet zahlreiche Sportangebote für Senior:innen an unterschiedlichen Standorten an (u.a. Yoga, Seniorengymnastik, Tanzveranstaltungen)

Seniorentreffen In Auenstein und Ilsfeld finden regelmäßige Treffen für Senioren statt

IAV-Ilsfeld	<p>Die Informations-, Anlaufs- und Vermittlungsstelle Ilsfeld bietet Beratung bei</p> <ul style="list-style-type: none"> - Krankheit, Alter und Behinderung - Pflegebedürftigkeit und damit verbundenen finanziellen und organisatorischen Fragen - der Vermittlung von ambulanten und stationären Hilfen rund um die Pflege, Krankheit, Alter und Behinderung
Pflege- und Beterungsdienste	<p>In Ilsfeld gibt es sowohl ambulante Pflegeangebote (Diakoniestation, Pflegedienst Procura, Tagespflege Ilsfeld) für Senioren sowie Pflegeheime (Königin Charlotte Stift)</p>
Bürgerbus	<p>Der Bürgerbus ist ein ehrenamtlich organisierter Shuttle Service für Senior:innen, der es ihnen ermöglicht weiter aktiv und mobil zu bleiben</p>
Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche	<p>Neben den kleinen Ferienprogrammen im Herbst an Ostern oder Pfingsten bietet das Kinder- und Jugendreferat der Stadt Ilsfeld auch ein Sommerferienprogramm an, an dem ca. 200 Kinder zwischen 6 und 12 Jahre teilnehmen. Die Gebühren der Kinderfreizeiten sind gering (3 EUR/Tag). Oft werden in den Freizeiten Natur erfahrbar gemacht und Nachhaltigkeitsthemen praktisch adressiert.</p>
Kinder und Jugend Kulturarbeit z.B. Stage Explorer	<p>Theater und Kunstinteressierte Kinder und Jugendlichen können die Arbeit auf und hinter der Bühne kennenlernen und ausprobieren. Dabei sind Clownworkshops, wie entsteht ein Bühnenbild etc.) Die Teilnahme ist mit einer sehr niedrigen Teilnahmegebühr möglich (ca. 5 EUR) und dadurch finanziell niedrigschwellig.</p>
Offenen Kinder und Jugendarbeit: Spielmobil	<p>Die Offene Kinder- und Jugendarbeit bietet Räume für selbstbestimmtes Handeln und fordert gleichzeitig mehr Eigeninitiative ein als andere Formen der Kinder- und Jugendarbeit. Sie bildet einen wichtigen Ausgleich zu anderen Lebensorten von Kindern und Jugendlichen, die vielfach von Regeln und Pflichten geprägt oder von Erwachsenen dominiert sind.</p> <p>Das Spielmobil ist ein Teil der offenen Kinder und Jugendarbeit von Ilsfeld: die Anhänger mit vielen Spielgeräten wie Rollenbahn, Boards oder Rollern ist bei den unterschiedlichsten Anlässen im Einsatz, sei es bei der Eröffnung der Schozachau, Schulfest der Realschule, bei der Einweihung der Ortsumfahrung Wüstenhausen oder beim Spiel- und Sporttag des Schulzentrums.</p>
Offenen Kinder und Jugendarbeit: Jugendtreff "Gnascht"	<p>Das im Jahr 2016 fertiggestellte Gebäude des Jugendtreffs "Gnatscht" . Das vornehmliche Ziel des Jugendtreffs ist es aber, den Kindern und Jugendlichen Räume als Treffpunkt zur Verfügung zu stellen, in denen sie weitgehend selbstbestimmt handeln können. Ohne zu große Einflüsse von außen sollen sie lernen, Eigeninitiative zu entwickeln. Dies findet natürlich unter pädagogischer Betreuung statt: Von der Freizeitpädagogik über die offene Kinder- und Jugendarbeit bis hin zur Schulsozialarbeit, decken die Mitarbeiter des Kinder- und Jugendreferats viele pädagogische und erzieherische Bereiche ab und bieten vielfältige Aktivitäten und Entfaltungsmöglichkeiten an.</p> <p>Während der Corona Pandemie musste auch der Jugendtreff geschlossen bleiben. Das Jugendreferat beschränkte sich darauf,</p>

	besonders ziellose und gefährdete (z.B. Gewalt und Drogen) anzusprechen und mit ihnen in Kontakt zu bleiben.
Zweckverband Musikschule Schozachtal	Umfassendes Angebot in den Bereichen Gesang und Instrumentalunterricht, Ballett und Schauspiel. Insgesamt erreicht die Musikschule ca. 800 Schüler:innen (allerdings nicht nur aus Ilsfeld).
Leseclub	Seit 2018 gibt es nun den Leseclub in Ilsfeld. Ein Bündnis aus Kinder- und Jugendreferat, Bücherei und Stiftung Lesen ermöglicht seither 2 festen Gruppen aus jeweils maximal 12 Kindern einen entspannten, spielerischen Zugang zu Büchern, Buchstaben und dem Thema Lesen und Vorlesen. Die Leseclubs der Stiftung Lesen bieten Kindern eine außerunterrichtliche Lernumgebung, um gemeinsam zu lesen, zu spielen und mit verschiedenen Medien kreativ zu sein. Das Angebot richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 2 - 5.

Leuchtturmprojekt: Bauspielplatz

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Der Bauspielplatz ist ein Ort der praktischen Bildung von Kindern und Jugendlichen (Ziel 4) und ein Ort demokratische Aushandlungsprozesse zu üben (Ziel 16)
Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	Kinder- und Jugendreferat der Gemeinde Ilsfeld
Ansprechpartner in der Kommune:	Herr Bernd Mauch - Leiter Kinder- und Jugendreferat E-Mail: bernd.mauch@ilsfeld.de, Tel.: 07062 9042-61

Projektbeschreibung

Der Bauspielplatz Ilsfeld ist ein Teil der offenen Kinder- und Jugendarbeit des Jugendreferats. Auf dem Bauspielplatz haben Kinder die Möglichkeit, mit Holz und anderen Materialien Hütten oder Spielobjekte selber zusammenzubauen. Oft entstehen dabei ganze Hüttendörfer, die einem ständigen Veränderungsprozess unterworfen sind. Neben den üblichen Gruppenkontakten entsteht manchmal ein eigenes Sozialsystem mit Rollenspielen, Funktionen, Ämtern und politischen Entscheidungen. Sie sind ein hervorragendes Übungsfeld für Demokratiebildung, Sozialverhalten und Konfliktlösung.

Der Bauspielplatz wird neben offenen Terminen auch durch das Kinder- und Jugendreferat während des Ferienprogramms "bespielt"



Bauspielplatz Ilsfeld

Leuchtturmprojekt: Kinderneujahrsempfang

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Zugang von Kindern und Jugendlichen zu einem kreativen
---	--

Nachhaltigkeit:	Bildungsangebot, Wertschätzung von Kindern und Jugendlichen als Teil der Gesellschaft.
Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	Kinder und Jugendreferat
Ansprechpartner in der Kommune:	Herr Bernd Mauch - Leiter Kinder- und Jugendreferat E-Mail: bernd.mauch@ilsfeld.de, Tel.: 07062 9042-61

Projektbeschreibung

Seit 2017 organisiert die Gemeinde Ilsfeld einen Neujahrsempfang, der sich ausschließlich an Kinder richtet, ca. 100 Kinder können an einem Tag im Januar kostenfrei an einem liebevoll gestalteten Programm teilnehmen. Jedes Jahr steht die Veranstaltung unter einem anderen Motto: mal eine Reise nach Ägypten im nächsten Jahr geht es unters Wasser oder in den Zirkus. Der Neujahrsempfang ist ein großes Kooperationsprojekt unterschiedlicher Ämter der Gemeinde zusammen mit VHS, der Mediothek und natürlich den Kindertagesstätten, um ein vielseitiges Programm zu organisieren. Bei den Materialien wird darauf geachtet, möglichst viel zu nutzen was musikschole schozachtalbereits im Fundus ist.

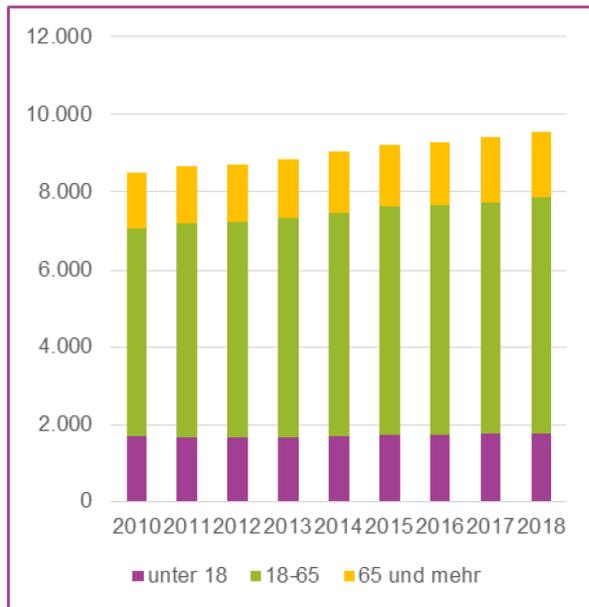


Kinderneujahrsempfang Rathaus Ilsfeld

Indikator

Bevölkerungsentwicklung gesamt und in Altersgruppen

Die Zahl der Gesamtbevölkerung der Kommune beziehungsweise die Entwicklung in einzelnen Altersgruppen lässt an sich keine direkte Aussage bezüglich des Stands der nachhaltigen Entwicklung zu. Vielmehr dient sie als Bezugsgröße und Hintergrundinformation. Jede Kommune muss die eigene Entwicklung vorausschauend berücksichtigen, um auf die spezifischen Anforderungen der Einwohnerinnen und Einwohner vor Ort vorbereitet zu sein und rechtzeitig notwendige Anpassungen vorzunehmen. Mithilfe von Daten zur Bevölkerungsentwicklung und der Altersstruktur können vorausschauende Planungen unter Berücksichtigung des demographischen Wandels erstellt werden, wie zum Beispiel die Erfordernisse von altersgerechten Wohnräumen oder Pflegediensten.

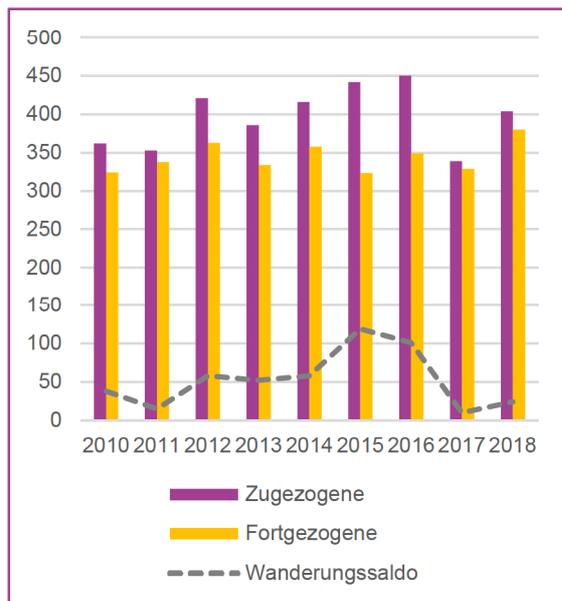


Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Die Bevölkerungsentwicklung in Ilsfeld ist positiv. Dies lässt darauf schließen, dass Ilsfeld als Wohn- und Lebensmittelpunkt für die Bewohner:innen attraktiv ist. Dabei ist interessant zu beobachten, dass der Anteil der potenziell erwerbstätigen Bevölkerung (zwischen 18 und 65 Jahren) leicht ansteigt. Für die Zukunftsfähigkeit von Ilsfeld, seine wirtschaftliche und finanzielle Situation ist dies eine gute Grundvoraussetzung. Die Bevölkerung über 65 Jahre ist seit 2010 nur langsam gewachsen. Es scheint so, als ob in Ilsfeld die Herausforderung einer Überalterung in der Gesellschaft noch nicht so virulent ist. Es wäre interessant, eine Vorausschau der Bevölkerungsentwicklung durchzuführen, um rechtzeitig auf Veränderungen reagieren zu können.

Indikator

Zahl der Zu- und Fortzüge und Wanderungssaldo



Der Indikator dient als Planungs- und Steuerungselement und gibt Hinweise zur Attraktivität der Gemeinde und deren Zukunftsfähigkeit unter den aktuellen Rahmenbedingungen. Die Motive für einen Wohnortwechsel sind vielfältig. Quantitativ am bedeutendsten ist das Wanderungsgeschehen in den jungen Altersgruppen. Einfluss auf die Wohnortwahl haben zum Beispiel die Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten, die Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes, die Miethöhe und Preise von Wohneigentum, die vorhandene Infrastruktur oder insbesondere für Familien ein familiengerechtes Umfeld. Ein positiver Wanderungssaldo, also mehr Zuzüge als Fortzüge, steht für eine hohe Attraktivität der Gemeinde. Hohe Salden können aber auch zu Problemen führen, die sich beispielsweise in einer

Überlastung des Wohnungsmarkts zeigen.

Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Ilfsfeld hatte insbesondere in den Jahren zwischen 2012 bis 2016 starke Zuzüge zu verzeichnen. Dieser Trend ist mittlerweile etwas zurück gegangen. Trotzdem verzeichnet Ilfsfeld weiterhin eine positive Bevölkerungsentwicklung. Dies ist einerseits gut für die Zukunftsfähigkeit der Stadt, bringt aber auch Herausforderungen mit sich. Es gibt die Fragen nach einem sparsamen Flächenmanagement zu adressieren und gleichzeitig attraktiven Wohnraum für die Bevölkerung sicher zu stellen.

Schwerpunkte und Herausforderungen

Die Mitarbeitenden im Bereich der Jugendarbeit schätzen den großen Gestaltungsspielraum in ihrem Arbeitsfeld. So wurden viele interessante und zukunftsweisende Initiativen in der Jugendarbeit gestartet. Dazu zählen beispielsweise der Bauspielplatz oder der Kinderneujahrsempfang. Kritisch sehen einige Vertreter:innen, dass Initiativen manchmal nicht auf Nachhaltigkeit angelegt sind. So wurde beispielsweise vor einigen Jahren, eine Jugendbeteiligung angestoßen, die aber nicht weitergeführt wurde. Gleichzeitig gibt es einige Jugendprojekte, die kontinuierlich auf eine spielerische Art und Weise, Jugendbeteiligung ermöglichen (z.B. Spielplatzforscher). Positiv bewerten die Mitarbeitenden im Bereich der Jugendarbeit auch die engen Kooperationen zwischen den unterschiedlichen Bildungsinstitutionen, die zu Formaten wie bspw. dem Leseclub etc. führen. Für die Zukunft wird von unterschiedlichen Personen die nachhaltige Schulhofgestaltung als ein spannendes und wirkungsvolles Kooperationsprojekt diskutiert.

In der Verwaltung gibt es keine Stelle, die sich explizit um Seniorenarbeit oder die Koordination der Träger kümmert, die in diesem Bereich tätig sind. Unterschiedliche soziale Träger bieten niedrigschwellige Beratungs- und Freizeitangebot an. Es wird für die Zukunft als sinnvoll angesehen, eine Koordinationsstelle für die Seniorenarbeit und die Kooperation zwischen Jugend und Seniorenarbeit vorzusehen.

Miteinander und gleichberechtigte Teilhabe



Ilsefeld schafft die Voraussetzungen für ein gutes Miteinander. Sie unterstützt den gesellschaftlichen und interkulturellen Dialog, die Solidarität und die Inklusion von Menschen mit Handicap. Alle Menschen sollen im Sinne der Chancengleichheit gleichberechtigt am Kommunalgeschehen teilhaben können. Menschen in besonderen Lebenslagen erhalten Schutz und Unterstützung.

Eine gute soziale Lage, das soziale Miteinander, Chancengerechtigkeit und -gleichheit sowie Teilhabe tragen zu einem guten Leben und zum Wohlbefinden der Einwohnerinnen und Einwohner bei.

Aktivitäten

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit unterstützt und berät Jugendliche, Lehrer:innen und Eltern in psychisch herausfordernden Situationen, in Konflikten oder im Fall von Schulverweigerung. Schulsozialarbeiter:innen arbeiten auch mit Schulklassen und Jugendgruppen zu Themen der politischen Bildung organisieren Ferienprogramme oder andere Jugendbeteiligungsaktionen. An den folgenden drei Schulen sind Schulsozialarbeiter:innen tätig: der Realschule, der Gemeinschaftsschule und der Schlossbergschule in Auenstein.

Lesepaten

Regelmäßige Besuche von Schüler:innen im Seniorenheim, um dort vorzulesen.

Osterbrunnen

Vor Ostern schmücken Senior:innen gemeinsam mit Kindern den Osterbrunnen. Dies ist ein schöner generationenübergreifender Austausch



Osterbrunnen Ilsfeld

Schwerpunkte und Herausforderungen

Viele Projekte, die im Bereich der Bildung und generationengerechten Entwicklung aufgeführt wurden, sind auch für dieses Handlungsfeld relevant. Die Mediothek sowie die Jugendarbeit bieten beispielsweise wichtige Bildungs- und Teilhabemöglichkeiten an. Hier wurde auf die Initiativen für generationenübergreifenden Austausch fokussiert. Dabei wurde von den Mitarbeitenden, der Bedarf nach einer Koordinationsstelle für generationenübergreifende Initiativen geäußert.

Es gibt von Seiten der Kindergärten und Schulen bspw. Interesse an einer strukturierten Zusammenarbeit mit Seniorenheimen. Bisher fehlt es aber an einer Stelle in der Verwaltung, die diese Kooperationen anstößt.

Die Integration von Geflüchteten und Menschen mit Migrationsgeschichte wurde in den Gesprächen nicht als eine besondere Herausforderung benannt.

Bildung



Ilfeld unterstützt und fördert die Bildungsinfrastruktur, Bildung allgemein, Bildung für nachhaltige Entwicklung, lebenslanges Lernen, Bildungsgerechtigkeit und die Vernetzung von Bildungswegen.

Für eine zukunftsfähige Entwicklung und eine neue, nachhaltige Alltagskultur sind Bildung und Gestaltungskompetenz erforderlich. Kommunen können im Rahmen ihrer Zuständigkeiten und Trägerschaften – neben einer attraktiven Bildungsinfrastruktur – Bildungsangebote entwickeln und unterstützen um den Bildungsstandort zu stärken.

Aktivitäten

Kindergärten und Ganztagsbetreuung in Schulen

Insgesamt 10 Kindertagesstätten für die Betreuung von 1 bis 6 Jahre (7 kommunale Tagesstätten und 3 in privater Trägerschaft) und an vier Standorten für Schulkinder Kernzeit- und Hort-Angebote. 600 Kinder sind in irgendeiner Form von Betreuung (insg. 400 Familien).

Es handelt sich fast ausschließlich um Ilfelder Kinder. Ausnahmen sind mögliche, wenn Kinder aus anderen Kommunen in unsere Schule gehen oder Eltern in Ilfeld arbeiten.

Waldkindergarten

Ilfeld setzt aktuell ein besonderes Waldkindergartenkonzept um: Jedes Jahr haben die Vorschulkinder die Möglichkeit sich für die Projektgruppe Wurzelkinder zu bewerben. 20 Vorschulkinder können dann einmal wöchentlich zum Projekttag in den Wald.

Alle anderen Kindergärten haben die Möglichkeit Projekttag und Projektwochen auf dem Gelände zu organisieren. Dies ermöglicht ein breites naturpädagogisches Angebot in Kindergärten. Darüber hinaus ist ein Waldkindergarten für eine feste Kindergartengruppe in Planung und soll 2022 eröffnet werden.

Schulen in Ilfeld

Das Schulzentrum in Ilfeld vereint Gemeinschafts- und Realschule sowie Sonderpädagogisches Beratungszentrum (SBBZ) unter einem Dach. An der Gemeinschaftsschule werden SchülerInnen mit sonderpädagogischem Bildungsanspruch in Kooperation mit dem SBBZ inklusiv beschult. (Siehe Leuchtturmprojekt)

Im Ortsteil Auenstein gibt es eine eigenständige Grundschule.

Schuljahr 2020/2021	Schüler
Grundschule Auenstein	112
Grundschule Ilfeld	243
Gemeinschaftsschule Ilfeld	202
SBBZ Ilfeld	55
Realschule Ilfeld	404
GESAMT	1016

Nachhaltige Bildung	Alle Bildungseinrichtungen integrieren nachhaltige Bildung punktuell, insbesondere im Werkunterricht (up-cycling), an Projekttagen oder durch Aktionen wie bspw. Give-away Boxen, Tütenbäume und im kleinen Schulgarten.
Berufliche Orientierung	<p>SchülerInnen der Gemeinschafts- und Realschule absolvieren ein verpflichtendes zweiwöchiges Berufspraktikum, im SBBZ findet ab Klassenstufe 8 verpflichtend einmal pro Woche ein Tagespraktikum statt. Die SchülerInnen werden durch LehrerInnen bei der Orientierung, Auswahl und im Bewerbungsprozess unterstützt. Darüber hinaus bietet die Realschule 16 technisch interessierten SchülerInnen eine praxisorientierte Heranführung an Ausbildungsberufe und Studienmöglichkeiten im Metall- und Elektrobereich gegen eine kleine Gebühr (30,00EUR) an. Dabei kooperiert die Schule mit regional ansässigen Unternehmen wie bspw. Bosch, Audi, Süwag, etc. Schließlich bewirbt die Realschule aktiv Programme zur beruflichen Orientierung bspw. von Mädchen in naturwissenschaftlichen Berufen (Girl's Day Academy).</p> <p>Im SBBZ gibt es das Profil AC (Assessment-Center) ab der 8. Klasse zur Findung von Stärken bei Schülern. Eine Kooperation mit der Agentur für Arbeit bietet Unterstützung bei der Planung der künftigen Bildungs- oder Arbeitswegen der SchülerInnen. Die Gemeinschaftsschule bietet den SchülerInnen mit einem Berufseinstiegsbegleiter die Möglichkeit unter Einbeziehung passender Netzwerkpartner gezielt die Berufswahl und den Übergang in die Ausbildung zu unterstützen.</p>
weitere Kooperationen mit Unternehmen	Es finden anlassbezogen Kooperationen mit Unternehmen statt. Zum Beispiel baut ein ortsansässiges Photovoltaikunternehmen solarbetriebene Fahrzeuge und Roboter an einem Projekttag mit den Schüler:innen (Grundschule Auenstein).
Musikschule Schozachtal	Die Musikschule unterhält auch eine gute und lebendige Kooperation mit der Gemeinschaftsschule und den Tageseinrichtungen für Kinder in Ilsfeld. In den Kitas ist sie für musikalische Früherziehung zuständig. In Schulen bietet sie eine musikalische Grundausbildung sowie Klassenmusizieren (Bläserklasse) gegen eine Gebühr an. Die Instrumente können von der Musikschule geliehen werden. Im SBBZ führt die Musikschule musikalische Früherziehung durch, um eine soziale Bildungsgleichheit zu erreichen. In Klasse 3 und 4 wird bei den Schüler:innen der Instrumentalunterricht gefördert. Auch der Grundschulchor der Gemeinschaftsschule Ilsfeld wird durch die Musikschule organisiert. Oft finden auch bei Schulfesten Aufführungen der Musikschule statt.
Mediothek	Die Mediothek hält zahlreiche Angebote für Schulen und Kindergärten bereit: Organisation von Besuchsvormittagen für Kindergartengruppen und Schulen sowie einmal im Jahr Kindertheater für alle Kindergartenkinder der Gemeinde Ilsfeld. Verleih von themenbezogenen Medienboxen mit Büchern, CDs und DVDs für die Arbeit in der Kindergartengruppe sowie Verleih von bunt gemischten Bücherkisten mit (Vor-)Lesematerial für alle Lesestufen.

Seit 2018 gibt es den Leseclub in Ilsfeld. Ein Bündnis aus Kinder- und Jugendreferat, Bücherei und Stiftung Lesen ermöglicht seither 2 festen Gruppen aus jeweils maximal 12 Kindern einen entspannten, spielerischen Zugang zu Büchern, Buchstaben und dem Thema Lesen und Vorlesen. Die Leseclubs der Stiftung Lesen bieten Kindern eine außerunterrichtliche Lernumgebung, um gemeinsam zu lesen, zu spielen und mit verschiedenen Medien kreativ zu sein. Das Angebot richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 2 - 5.

Leuchtturmprojekt: Steinbeis SBBZ – Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit: Förderung von Schülern mit sonderpädagogischem Bildungsanspruch mit Förderschwerpunkt Lernen, um die Rückschulung in die Regelschule zu ermöglichen (Leave No One Behind)

Förderung von Kindern im Vorschulalter, um Entwicklungsdefiziten vorzeitig entgegen zu wirken und einen Regelschulbesuch zu ermöglichen (Fit für die Schule)

Kooperationspartner, Laufzeit, Träger: Seit 2010 – Träger Kommune

Ansprechpartner in der Kommune: Frau Diana Schlosser - Schulangelegenheiten

E-Mail: diana.schlosser@ilsfeld.de, Tel.: 07062 9042-53

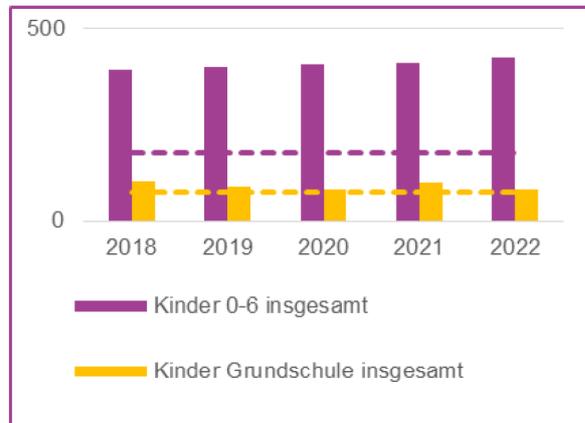
Projektbeschreibung

Das Steinbeis SBBZ beschult SchülerInnen mit einem sonderpädagogischen Bildungsanspruch mit dem Förderschwerpunkt Lernen. Das bedeutet, die SchülerInnen können dem Bildungsplan der Regelschule nicht folgen und benötigen individuelle Lernangebote sowie Lernziele. Der Sonderpädagogische Dienst bietet ein Beratungs- und Unterstützungssystem für LehrerInnen und Eltern, die Fragen zur Lernstandentwicklung ihrer Kinder beziehungsweise ihrer SchülerInnen haben. Gemeinsam wird dann eine Förderplanung für das Kind festgelegt und ggf. eine sonderpädagogische Diagnostik eingeleitet. (Leave no one behind). Für die Tageseinrichtung für Kinder in Ilsfeld bietet das SBBZ mit dem Förderangebot „Fit für die Schule“ eine frühkindliche Förderung an, um Kindern im letzten Kindergartenjahr eine intensive Förderung in allen relevanten vorschulischen Entwicklungsbereich anzubieten, um mögliche Entwicklungsdefizite frühzeitig zu erkennen und so möglichen späteren Lernschwierigkeiten entgegen zu wirken. Wesentlicher Bestandteil sind regelmäßige Elterngespräche, sowie Gespräche mit den ErzieherInnen, um bei Bedarf eine Förderplanung für das Kind zu entwickeln und Eltern bei der Findung des richtigen Förderortes für ihr Kind zu unterstützen. Zusätzlich zu dem Angebot „Fit für die Schule“ bietet das SBBZ den Kitas Hospitationen durch die SonderpädagogInnen in der Kindertageseinrichtung, gemeinsame Elterngespräche oder Beratungsangebote zu Entwicklungsfragen für Eltern, sowie jährlich variierende Spiel- und Sprachfördergruppen an.

Das SBBZ kooperiert eng mit den Freizeitpädagogen des Schulzentrums. Gemeinsam werden Spiel-, Sport- und Kreativangebote umgesetzt. Unterstützend wirksam ist die Schulsozialarbeit als schulbezogene Kinder- und Jugendarbeit zudem im Bereich des Konfliktmanagements, sowie im Bereich der sozialen Teilhabe. Das SBBZ unterhält zahlreiche Kooperationen mit Sport- und Bildungseinrichtungen aus Ilsfeld, bspw. der Reitschule, der Musikschule Schozachtal, der Lese und Sprachförderung (AIM), dem Verein für Leseförderung. Im Fit für die Schule Projekt gibt es 6 Plätze, das SBBZ hat im Schuljahr 2021/2022 voraussichtlich 62 SchülerInnen und es werden zusätzlich 18 Kinder (davon GMS Ilsfeld 15 und 3 in Untergruppenbach) inklusiv beschult.

Indikator

Anzahl der Ganztagsbetreuungsplätze bezogen auf die Gesamtzahl der Kinder in der jeweiligen Altersgruppe



Erfasst wird die Summe der Ganztagsplätze für die Altersstufen von null bis sechs Jahren und für Grundschülerinnen und Grundschüler. Ein breites Angebot an Ganztagsbetreuungsplätzen für Kinder ist eine wichtige Grundlage für die chancengerechte Bildung und den Erhalt der Erwerbstätigkeit von Eltern. Die Ganztagsbetreuung ermöglicht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und fördert die Gleichstellung von Mann und Frau in der Arbeitswelt. Ein wichtiges Ziel einer nachhaltigen Gesellschaft ist daher ein qualitativ und quantitativ hochwertiges ganztägiges Betreuungsangebot.

Datenquelle: Gemeinde Ilsfeld

Entwicklung und Interpretation

GT Plätze für 0 – 2 Jahre stehen 75 Plätze zur Verfügung, 3 – 6 Jahre 105 Plätze; ab 2023 dann 145 Plätze; am Hort an der Schule stehen 75 GT Plätze für Grundschulkindern zur Verfügung.

Schwerpunkte und Herausforderungen

Die Mitarbeitenden sehen im Steinbeis Schulzentrum einen wichtigen Baustein für Inklusion in Ilsfeld. Das attraktive Bildungsangebot basiert auf einer lebendigen und stabilen Kooperation der Schule mit anderen Bildungseinrichtungen. Als Herausforderung wird der Mangel an qualifiziertem pädagogischem Personal für Kitas, Hort und Krabbelgruppen angesehen. Die anspruchsvollen Konzepte der Einrichtungen können nur mit entsprechend qualifiziertem Personal umgesetzt werden. Gute Kinderbetreuung ist mittelfristig auch ein relevanter Standortfaktor für die Gemeinde Ilsfeld. Hier sollte Ilsfeld perspektivisch – gemeinsam mit anderen Kommunen – eine Kampagne zur Anwerbung von Fachkräften starten, um die pädagogischen Stellen besetzen zu können. Als weitere Herausforderung wird die Infrastruktur der Kindergartengebäude in Bezug auf Raumklima und neue pädagogische Konzepte identifiziert. Als wichtiges Zukunftsthema wurde die Umweltbildung diskutiert. Umweltbildung stößt an seine Grenzen, weil das Schulzentrum selbst von Asphalt & Beton geprägt ist. Es gibt die Vision eine Umgestaltung der Schule und insbesondere des Schulhofs mit einem partizipativen Ansatz, um Schüler*innen Umwelt- und Klimathemen im Rahmen der Umgestaltung näher zu bringen. In Zukunft könnte dann in einem grünen Umfeld gelernt werden.

Auch in den Kindergärten sollten grüne Flächen gefördert und Gärten umgestaltet werden, z.B. durch Anpflanzung heimischer Pflanzen etc.

3. Schwerpunkte, Handlungspotentiale und Herausforderungen

Der Nachhaltigkeitsbericht stellt den aktuellen Stand zur nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde Ilsfeld dar. Er wurde in 18 Handlungsfeldern, die sich vier Handlungsbereichen zuordnen lassen auf Grundlage vorhandener Aktivitäten, Leuchtturmprojekten sowie Indikatoren erstellt. Im Ergebnis zeigt der Bericht auf, in welchen Handlungsfeldern der Landkreis Karlsruhe bereits erfolgreich ist und in welchen Bereichen noch Handlungsbedarf besteht.

Kommunale Rahmenbedingungen

Die **kommunalen Rahmenbedingungen** geben einen Überblick über verschiedene Aspekte der Gemeindeentwicklung einschließlich der Verwaltungseinheiten. Zahlreiche *Strategien und Konzepte* bilden Zukunftsthemen ab und adressieren verschiedene Dimensionen von Nachhaltigkeit.

In den letzten Jahren hat sich Ilsfeld konzeptionell im Bereich der Nachhaltigkeit auf **die CO₂-Reduktion konzentriert**. Die Gemeinde hat hier durch das Engagement im Rahmen des **European Energy Award (eea)** eine Vorbildfunktion eingenommen. Das Motto dabei ist "Einfach machen!" und umsetzungsorientiert Handeln. Für die Entwicklung kommunaler Konzepte sind einige Herausforderungen zu meistern. Zu Beginn des eea-Prozesses wurde beispielsweise ein Team aus unterschiedlichen Fachbereichen zusammengestellt, welches genügend Zeit für die Umsetzung und die Informationssammlung benötigte. Deshalb muss sich die Gemeinde jeweils sehr genau überlegen, in welche strategischen Konzepte und Prozesse sie investieren möchte.

Zu weiteren zentralen Nachhaltigkeitskonzepten, die auch bereits in der Umsetzung sind, zählen die Biodiversitätsstrategie, das Energie- und klimapolitische Leitbild sowie die städtebauliche Erneuerung.

Als Herausforderung für die Zukunft wird die **fachamtsübergreifende Zusammenarbeit im Bereich der Nachhaltigkeit** identifiziert. Es wird beispielsweise ein großes Potenzial gesehen, dass auch der Bildungsbereich zur Energiewende beitragen könnte. Darüber hinaus wird Nachhaltigkeit sehr stark über den Zugang der Energieeffizienz diskutiert und bearbeitet. Es gibt aber noch andere Themen, die im Kontext der Nachhaltigkeit ähnlich relevant sind (bspw. Soziale Zusammenhalt/Bildung). Diese werden aktuell noch nicht ausreichend in den Blick genommen.

Schließlich besitzt die Gemeinde **kein Leitbild, das das Thema Nachhaltigkeit aufgreift**. Dies könnte aber strategische Orientierung für die gesamte Verwaltung und Politik liefern. Eine langfristige Ausrichtung des Handelns wird in Zukunft als sinnvoll angesehen. Dies ist in den vergangenen Jahren - aufgrund einer starken Projektorientierung zu kurz gekommen.

Die Gemeinde hat in Sachen Nachhaltigkeit einige Auszeichnungen erhalten und stellt somit eine Art - Vorbildfunktion für andere Kommune dar.

Um eine *nachhaltige Verwaltung* zu fördern hat die Gemeinde verschiedene Initiativen ins Leben gerufen (bspw. die das Gebäude- und Energiemanagement und die ökologischen Beschaffungsleitlinie) Eine Herausforderung bleibt dabei, die Motivation der Mitarbeitenden. Wie schafft man als Gemeinde Anreizsysteme um Verhaltensmuster zu ändern? Es wird also in Zukunft wichtig sein intensive Aufklärungsarbeit zu betreiben.

Im Thema *der Bürgermitwirkung* kann die Gemeinde auf hohes bürgerschaftliches Engagement und gute Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen Akteuren aufbauen. Gleichzeitig ist es eine Herausforderung Bürger:innen systematisch in Entwicklungsprojekte (z.B. Stadterneuerungsprojekte oder Initiativen zur Co₂ Reduktion) einzubinden. Es besteht somit die Gefahr, dass die Bevölkerung

die innovativen Ideen der Verwaltung und Politik nicht bereit ist mitzutragen. In der Zukunft soll das Thema Bürgerbeteiligung intensiver bearbeitet werden. Die Gemeinde möchte das Gremium des Nachhaltigkeitsbeirats dazu nutzen, Bürgerinnen und Bürger sowie die Zivilgesellschaft systematisch in Entwicklungsprojekte einzubeziehen. Um Bürgerbeteiligung strategisch und langfristig aufzusetzen wäre eine zusätzliche Ressource notwendig. Sie könnte strategisch beraten und das Ehrenamt/Bürgerengagement koordinieren und vernetzen. Für die Finanzierung einer solchen Stelle, könnte man sich bspw. beim Programm „Demokratie leben“ bewerben.

Die Stadt Ilsfeld engagiert sich intensiv für Entwicklung in Ländern des globalen Südens und übernimmt *Globale Verantwortung*. Darüber hinaus setzt sich die Kommune, neben der Städtepartnerschaft mit Rumänien, im Rahmen einer Klimapartnerschaft mit der südafrikanischen Gemeinde Kouga für die CO₂ Reduktion auf lokaler Ebene ein und berät zum Thema der Klimaanpassung.

Das Engagement im Bereich der globalen Verantwortung ist zeitweise sehr personalaufwändig - insbesondere für eine kleine Kommune. Die Kommunikation und Abstimmung mit den südafrikanischen Partnern und auch die Abrechnungsverfahren mit deutschen Finanziers aufwendig. Trotzdem zieht Ilsfeld selbst auch viel aus der Kooperation z.B. im Bereich der interkulturellen Kompetenz und Netzwerke.

Schließlich bleibt die Herausforderung, das Handlungsprogramm durch weitere Finanzierungen umzusetzen und somit ganz konkret zu CO₂ Reduktion und Anpassung an den Klimawandel beizutragen (Wassereinsparung).

In den Kooperationen sind die Ilsfelder Bürgerinnen und Bürger bereits engagiert und insbesondere die Klimapartnerschaft wird in Kooperation mit anderen Institutionen umgesetzt. Trotzdem bleibt es eine Herausforderung das Thema der globalen Verantwortung in der Ilsfelder Gesellschaft zu verankern. Für die Bewerbung als Fairtrade Town gab es bisher in der Bevölkerung und bei Gewerbetreibenden noch kein Interesse. Bei der Entwicklung von Maßnahmen könnte man sich diesem Thema widmen.

Für eine intensivere Bearbeitung entwicklungspolitischer Themen in Ilsfeld könnte die Förderung einer Koordinationsstelle für kommunale Entwicklungspolitik durch das Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung beantragt werden. Sie könnte wichtige Vernetzungsarbeit übernehmen und auch die ämterübergreifende Abstimmung unterstützen, die an anderer Stelle bereits als eine Herausforderung benannt wurde.

Ökologische Tragfähigkeit

Im Handlungsbereich der **ökologischen Tragfähigkeit** ist die Gemeinde Ilsfeld vor allem in den letzten Jahren das starke Engagement im Bereich Klimaschutz und Energiewende hervorzuheben. Die Gemeinde hat im Rahmen der eea-(Re)zertifizierung **einen ämterübergreifenden strategischen Prozess gestartet, um den Klimaschutz und die Energiewende voranzutreiben**

Die *Senkung der Klimabelastung durch Vermeidung von CO₂ und die Verminderung des Einsatzes fossiler Energieträger* stellen große Herausforderungen für Ilsfeld dar. Die Gemeinde erstellt CO₂-Bilanzen und hat sich die Senkung des CO₂-Ausstoßes um 20 % bis 2025 innerhalb der Gemeinde als Ziel gesetzt.

Besonders hervorzuheben ist das Projekt Nahwärmenetz. Hierfür wird ein Teil des bereits geklärten Abwassers nach der Kläranlage mit Wärmepumpen nutzbar gemacht und anschließend in die Schozach geleitet. Die Wärmeversorgung aus Biomasse ist als dritte Wärmequelle nutzbar. In Zukunft ist ein weiterer Ausbau des Nahwärmenetzes geplant. In allen Bereichen ist es vor allem wichtig Bürgerinnen und Bürger mitzunehmen und zu motivieren. Diese Aufgabe sieht die Gemeinde als große Herausforderung.

Das Auftreten von Starkregenereignissen bedarf verstärkter Maßnahmen im *Bereich Anpassung an den Klimawandel*. Durch den Klimawandel ist von einer weiteren Häufung der Starkregenereignisse auszugehen. Um die Schäden infolge von Starkregenereignisse zu reduzieren und zielgerichtete Schutzvorkehrungen im privaten und öffentlichen Bereich treffen zu können, hat die Gemeinde die Erstellung eines Starkregenrisikomanagements (SRRM) beauftragt.

Ziel des SRRM ist es, eine qualifizierte Grundlage zur Bewertung der starkregenbedingten Überflutungsgefahren und des Überflutungsrisikos zu schaffen und darauf aufbauend ein ganzheitliches kommunales Handlungskonzept zur Minderung von Überflutungsschäden durch Starkregen zu erstellen.

Eine weitere Folge des Klimawandels sind die knapper werdenden Wasserressourcen.

Die mit der Bodensee-Wasserversorgung vertraglich vereinbarten Liefermengen werden in jüngerer Vergangenheit regelmäßig überschritten. Diese Liefermengen können von dort nicht weiter erhöht werden, um die Wasserentnahme aus dem See nicht auf ein „ungesundes“ Maß zu erhöhen –sprich der Bodensee ist nicht in der Lage mehr Wasser zu liefern. Grund hierfür ist (mit) das vermehrte Vorhandensein von privaten Pools und entsprechend „bewässerungsintensiven“ Rasen- und Gartenflächen.

Weiterhin lässt sich einigen Jahren beobachten, dass die Fließgewässer in Ilsfeld vor allem in den Sommermonaten durch größere Hitze und geringere Niederschläge entsprechend niedrige (zu niedrige) Pegelstände aufweisen. Da deshalb die Wasserentnahme durch die zuständigen Behörden eingeschränkt wird, sind Engpässe bei der Bewässerung landwirtschaftlicher Flächen die Folge – die oftmals durch verstärkte Grundwasserentnahmen zu kompensieren versucht wird.

Im *Handlungsfeld der Biodiversität* engagiert sich Ilsfeld beispielsweise durch die Förderung von Streuobstwiesen oder durch die Biotopsvernetzungsplanung und die Gewässerrenaturierung. Gleichzeitig wird der Nutzungskonflikt zwischen Wohn- und Gewerbebebauung und Flächen für Landwirtschaft und Biodiversität als Herausforderung identifiziert. Ilsfeld liegt verkehrsgünstig an der BAB 81 zwischen den Ballungszentren Heilbronn und Stuttgart.

Dies bedingt einen hohen Siedlungsdruck im Hinblick auf Wohnbebauung und Gewerbeflächen und in der Konsequenz einen hohen Flächenverbrauch. Für den Ausbau der Infrastruktur (Ortsumfahrung Wüstenhausen und Ilsfeld, Hochwasserrückhaltebecken) wurden und werden weitere Flächen benötigt.

Der Flächenverbrauch geht insbesondere zu Lasten landwirtschaftlicher Nutzflächen.

Die Bereitschaft seitens der Landwirtschaft weitere Flächen für Biodiversität zur Verfügung zu stellen, ist daher nicht bzw. nur in sehr geringem Umfang vorhanden. Zumal die Böden überdurchschnittliche Wertigkeiten haben und daher für die Landwirtschaftliche Nutzung (Sonderkulturen) sehr geeignet sind.

Darüber hinaus sind der Erwerb von Flächen zur Stärkung der biologischen Vielfalt, die Herstellung und Pflege dieser Flächen mit einem hohen Kosten- und Personalaufwand verbunden.

Wirtschaft und Arbeit

Im Bereich Wirtschaft & Arbeit legt eine nachhaltige Finanzplanung die Grundlage für den Gestaltungsspielraum bei den Investitionen in Zukunftsthemen, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben und Innovationen einer nachhaltigen lokalen Entwicklung voranzutreiben. Die Gemeinde Ilsfeld investiert in strategisch wichtige Themen für die Daseinsvorsorge, das soziale Miteinander, die Energiewende und das wirtschaftliche Wachstum. Die Entwicklung der Ortsmitte oder die Umgehungsstraße sowie die Teilnahme am eea sind hierfür beispielhafte Projekte. Diese Investitionen sind u.a. möglich, weil die Gemeinde Mittel aus Förderprogrammen des Landes oder des Bundes akquiriert.

Die **digitale Infrastruktur** sieht die Gemeinde Ilsfeld als ein grundlegender Baustein für eine langfristig positive wirtschaftliche Entwicklung an. Dies gilt nicht nur für die in Ilsfeld ansässigen Firmen, sondern auch für Privatpersonen, die spätestens seit der Covid-Pandemie vermehrt im Homeoffice arbeiten. Hier hat die Gemeinde weniger Gestaltungsspielräume, ist aber mit dem LK Heilbronn in Kooperationen für einen Ausbau des Glasfasernetzes engagiert. Darüber hinaus wirkt die Gemeinde in der **Touristikgemeinschaft Heilbronner Land an einer attraktiven Standortentwicklung** mit. Schließlich sind einige Infrastrukturprojekte für die Gemeinde relevant wie bspw. die Ortsumgehungsstraße oder die Entwicklung der Ortsmitte. Bisher besteht in Ilsfeld noch **kein systematischer Dialog zwischen Verwaltung/Politik und Gewerbetreibenden zum Thema der nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung** (bspw. Green Economy oder CSR), Allgemein sind regelmäßige Stakeholderrunden zwischen Politik/ und Verwaltung eher selten. Dies könnte jedoch ein effektiver Hebel sein, um die Wirtschaftscommunity für Nachhaltigkeitsthemen zu gewinnen oder noch stärker in die Entwicklung Ilsfelds als zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort einzubeziehen.

Einen wichtigen Beitrag zur Förderung der *Nahversorgung und lokale Wertschöpfung* hat Ilsfeld mit der Initiative zur Entwicklung der Ortsmitte geleistet. Im Mittelpunkt steht der lebendige Ortskern. Hier werden lokale Produkte vermarktet und Dienstleistungen sind für viele Bürger:innen nun fußläufig zu erreichen. Die Umgestaltung der Ortsmitte bietet noch weitere Potenziale für die Förderung des Gemeinnsinns und der lokalen Wertschöpfung in der Zukunft.

Die Gemeinde Ilsfeld setzt sich in diesem Handlungsfeld auch mit der Gestaltung der Mobilitätswende auseinander. Dies ist nicht nur als Beitrag zum Klimaschutz zu verstehen, sondern als Daseinsvorsorge und Maßnahme zur Erhöhung der Attraktivität der Gemeinde als Lebensort und Wirtschaftsstandort.

Aufgrund der kommunalen Kompetenzen legt sie dabei den Schwerpunkt auf ein gutes Radwegekonzept, auf den Aufbau von E-Ladestationen und Carsharing Angeboten. Ilsfeld liegt sehr verkehrsgünstig an der Autobahn A 81 Stuttgart/Heilbronn. Der Anstieg der PKW pro 1.000 Einwohner ist über die letzten zehn Jahre hinweg, Dies ist, mit einer schlechteren ÖPNV-Anbindung zu erklären und durch weitere Arbeitswege, die viele Personen auf sich nehmen. Die zwei größten Herausforderungen im Bereich der nachhaltigen Mobilität sind die Mitnahme und Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in das Thema Carsharing. Um neue Mobilitätskonzepte auf Dauer in Ilsfeld gut zu etablieren, ist es wichtig, dass Bürger:innen den Projekten offen gegenüberstehen und mitmachen. In jedem Fall gibt es hier noch einen großen Handlungsbedarf seitens der Gemeinde. In Zukunft ist ein Stadtbahnanschluss geplant und das Thema E-Carsharing soll erneut diskutiert und umgesetzt werden

Soziales und Gesellschaft

Im *Handlungsfeld Wohnen, Gesundheit und Sicherheit* fokussiert die Gemeinde auf eine gute ärztliche Versorgung. So entstand im Rahmen der Entwicklung der Ortsmitte in Ilsfeld ein Ärztehaus mit 6 Arztpraxen. Ein ähnlicher Ansatz ist nun auch für Auenstein geplant. Die Unterstützung der Allgemeinärzte hinsichtlich Mietkostenzuschuss und Personalgewinnung war eine große Herausforderung in der Vergangenheit – durch diese Maßnahmen war es aber möglich den anstehenden Generationenwechsel positiv zu gestalten.

Was das *Handlungsfeld Kultur und Freizeit* anbetrifft, verfügt Ilsfeld wie in anderen Bereichen über ein sehr gut funktionierendes Netzwerk zwischen den Institutionen von Kultur und Freizeit: Gemeinsam werden Bildungsveranstaltungen organisiert und Projekte gestartet. Die Mediothek verfügt über an Nachhaltigkeitskriterien ausgerichteten Räumlichkeiten und verfügt über moderne Angebote zum Verleih von ebooks und Journalen. Jedoch leidet die VHS unter Räumlichkeiten, die in Punkto Nachhaltigkeit nicht auf dem neusten Stand sind. Zudem steht in vielen Räumen kein gutes Internet zur Verfügung. Auch die im Zuge von Corona notwendigen Hygienerichtlinien können in den Räumlichkeiten der VHS nur schlecht umgesetzt werden.

Im Handlungsfeld der *generationenübergreifenden Entwicklung* werden insbesondere für Jugendliche zahlreiche kreative Angebote entwickelt und umgesetzt. Dazu zählen beispielsweise der Bauspielplatz oder der Kinderneujahrsempfang. Die Mitarbeitenden im Bereich der Jugendarbeit schätzen den großen Gestaltungsspielraum in ihrem Arbeitsfeld kritisch sehen einige Vertreter:innen, dass Initiativen manchmal nicht auf Nachhaltigkeit angelegt sind. So wurde beispielsweise vor einigen Jahren, eine Jugendbeteiligung angestoßen, die aber nicht weitergeführt wurde. Gleichzeitig gibt es einige Jugendprojekte, die kontinuierlich auf eine spielerische Art und Weise, Jugendbeteiligung ermöglichen (z.B. Spielplatzforscher). Positiv bewerten die Mitarbeitenden im Bereich der Jugendarbeit auch die engen Kooperationen zwischen den unterschiedlichen Bildungsinstitutionen, die zu Formaten wie bspw. dem Leseclub etc. führen.

In der Verwaltung gibt es keine Stelle, die sich explizit um Seniorenarbeit oder die Koordination der Träger kümmert, die in diesem Bereich tätig sind. Unterschiedliche soziale Träger bieten niedrigschwellige Beratungs- und Freizeitangebot an. Es wird für die Zukunft als sinnvoll angesehen, eine Koordinationsstelle für die Seniorenarbeit und die Kooperation zwischen Jugend und Seniorenarbeit vorzusehen.

Viele Projekte, die im Bereich der Bildung und generationengerechten Entwicklung aufgeführt wurden, sind auch für das *Handlungsfeld Teilhabe und soziales Miteinander* relevant. Die Mediothek sowie die Jugendarbeit bieten beispielsweise wichtige Bildungs- und Teilhabemöglichkeiten an. Hier wurde auf die Initiativen für generationenübergreifenden Austausch fokussiert. Dabei wurde von den Mitarbeitenden, der Bedarf nach einer Koordinationsstelle für generationenübergreifende Initiativen geäußert. Es gibt von Seiten der Kindergärten und Schulen bspw. Interesse an einer strukturierten Zusammenarbeit mit Seniorenheimen. Bisher fehlt es aber an einer Stelle in der Verwaltung, die diese Kooperationen anstößt. Die Integration von Geflüchteten und Menschen mit Migrationsgeschichte wurde in den Gesprächen nicht als eine besondere Herausforderung benannt.

Im Handlungsfeld Bildung wird insbesondere das Steinbeis Schulzentrum als ein wichtiger Baustein für Inklusion in Ilsfeld hervorgehoben. Das attraktive Bildungsangebot basiert auf einer lebendigen und stabilen Kooperation der Schule mit anderen Bildungseinrichtungen.

Als Herausforderung wird der Mangel an qualifiziertem pädagogischem Personal für Kitas, Hort und Krabbelgruppen angesehen. Die anspruchsvollen Konzepte, der Einrichtungen können nur mit entsprechend qualifiziertem Personal umgesetzt werden. Gute Kinderbetreuung ist mittelfristig auch ein relevanter Standortfaktor für die Gemeinde Ilsfeld. Hier sollte Ilsfeld perspektivisch – gemeinsam mit anderen Kommunen – eine Kampagne zur Anwerbung von Fachkräften starten, um die pädagogischen Stellen besetzen zu können.

Als weitere Herausforderung wird die Infrastruktur der Kindergartengebäude in Bezug auf Raumklima und neue pädagogische Konzepte identifiziert.

Als wichtiges Zukunftsthema wurde die Umweltbildung diskutiert. Umweltbildung stößt an seine Grenzen, weil das Schulzentrum selbst von Asphalt & Beton geprägt ist. Es gibt die Vision eine Umgestaltung der Schule und insbesondere des Schulhofs mit einem partizipativen Ansatz, um Schüler*innen Umwelt- und Klimathemen im Rahmen der Umgestaltung näher zu bringen. In Zukunft könnte dann in einem grünen Umfeld gelernt werden.

Auch in den Kindergärten sollten grüne Flächen gefördert und Gärten umgestaltet werden, zB durch Anpflanzung heimischer Pflanzen etc..

